

Geschäftsbericht 2015



BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY.

Inhalt

JDC Group AG auf einen Blick	4	Konzernabschluss	47
Highlights 2015	6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Brief des Vorstands an die Aktionäre	12	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	49
Der Konzern	18	Segmentberichterstattung	50
Geschäftskonzept und Aufbau	19	Konzernbilanz	52
Die Geschäftsbereiche	22	Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Unternehmensentwicklung	24	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	55
Aktionärsstruktur	26	Anhang zum Konzernabschluss	56
Aktienkursentwicklung	27	Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2015	104
Konzernlagebericht	28	Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2015	106
Grundlagen des Konzerns	29	Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015	107
Geschäftsmodell des Konzerns	29	Anlage 4 zum Anhang: Finanzinstrumente – IAS 39 zum 31. Dezember 2015	108
Wirtschaftsbericht	29	Bestätigungsvermerk	110
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	29	Kontakt	112
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	30		
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	32		
Lage	33		
Wesentliche Kennzahlen	33		
Vermögenslage	33		
Finanzlage	34		
Ertragslage	34		
Segmentberichterstattung	35		
Nachtragsbericht	35		
Chancen- und Risikobericht	35		
Prognosebericht	37		
Konjunkturausblick	37		
Märkte und Branchenausblick	38		
Ausblick für den JDC Group Konzern	39		
Erwartete Geschäftsentwicklung	39		
Aufsichtsrat und Vorstand	40		
Bericht des Aufsichtsrats	41		
Vorstand	45		
Aufsichtsrat	46		

JDC Group
Leader in Advisortech.

Die Zukunft
des Finanzvertriebs
ist persönlich und digital.



BEST ADVICE. BETTER TECHNOLOGY.

JDC Group AG

Kennzahlen im Überblick

Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR*

	31.12.2015 TEUR	Proforma 31.12.2014 TEUR	Proforma Veränderungen zum Vorjahr in %	31.12.2014 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Umsatz	75.362	70.568	6,8	74.542	1,1
Rohertrag	22.512	19.025	18,3	20.484	9,9
Rohertragsmarge in %	29,9	27,0	10,7	27,5	8,7
Gesamtkosten	22.780	22.489	1,3	23.540	-3,2
EBITDA	1.279	-1.868	> 100	-1.432	>100
EBITDA-Marge in %	1,7	-2,6	> 100	-1,9	>100
EBITDA angepasst**	1.771				
EBIT	-268	-3.464	92,3	-3.056	91,2
EBIT-Marge in %	-0,4	-4,9	91,8	-4,1	90,2
EBIT angepasst**	224				
Jahresüberschuss aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.728	-4.236	59,2	-3.901	55,7
Anzahl Aktien in Tausend (am Periodenende)	10.850	10.850	0,0	10.850	0,0
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,16	-0,39	59,0	-0,36	55,6

CashFlow/Bilanz in TEUR

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderungen zum Vorjahr in %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-647	-4.066	84,1
Bilanzsumme	65.802	60.336	9,1
Eigenkapital	24.678	26.406	-6,5
Eigenkapitalquote in %	37,5	43,8	-14,4

Wichtige Kennzahlen

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderungen zum Vorjahr in %
Anzahl Kunden in Tsd.	936	916	2,2
Assets under Administration in Mrd. EUR	4,3	4,2	2,4
Absatz in Mrd. EUR	1,3	1,1	15,7
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	212	201	5,5

* aus fortzuführenden Geschäftsbereichen; Vorjahreswerte teilweise angepasst

** bereinigt um nachlaufende Aufwendungen aus Firmenverkäufen der Vergangenheit

JDC Group AG

Geschäftsbereiche und Marken

Broker Pools

Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden und institutionelle Kunden

Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen etc.

Jung, DMS & Cie. AG

Beteiligungsquote 100,0 %

Financial Consulting

Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden

Versicherungen, Investmentfonds, Finanzierungen etc.

FINUM.Private Finance AG, Wien

Beteiligungsquote 100,0 %

FINUM.Private Finance AG, Berlin

Beteiligungsquote 100,0 %

FINUM.Finanzhaus AG, Wiesbaden

Beteiligungsquote 100,0 %

Holding

Holdingaktivitäten für Finanzintermediäre

IT- und Managementberatung

Projektmanagement, Prozessgestaltung und -optimierung

JDC Group AG

Fine IT Solutions GmbH

Beteiligungsquote 100,0 %

Über 16.000 Finanzvermittler und Vermögensberater ...

Über verschiedene Vertriebswege und Assetklassen ...

Mit über 900.000 Endkunden ...

Und rund 4,3 Mrd. Euro Assets under Administration ...

Sowie über 1,3 Mrd. Euro Absatz an Finanzprodukten im Jahr 2015 ...

Highlights 2015

Neue Ausrichtung im Konzern

Aus Aragon AG wird JDC Group AG - Die „neue“ JDC Group konzentriert sich künftig auf ihre beiden Vertriebs-töchter Jung, DMS & Cie. und FiNUM sowie auf Advisor-tech-Lösungen für den freien Finanzvertrieb

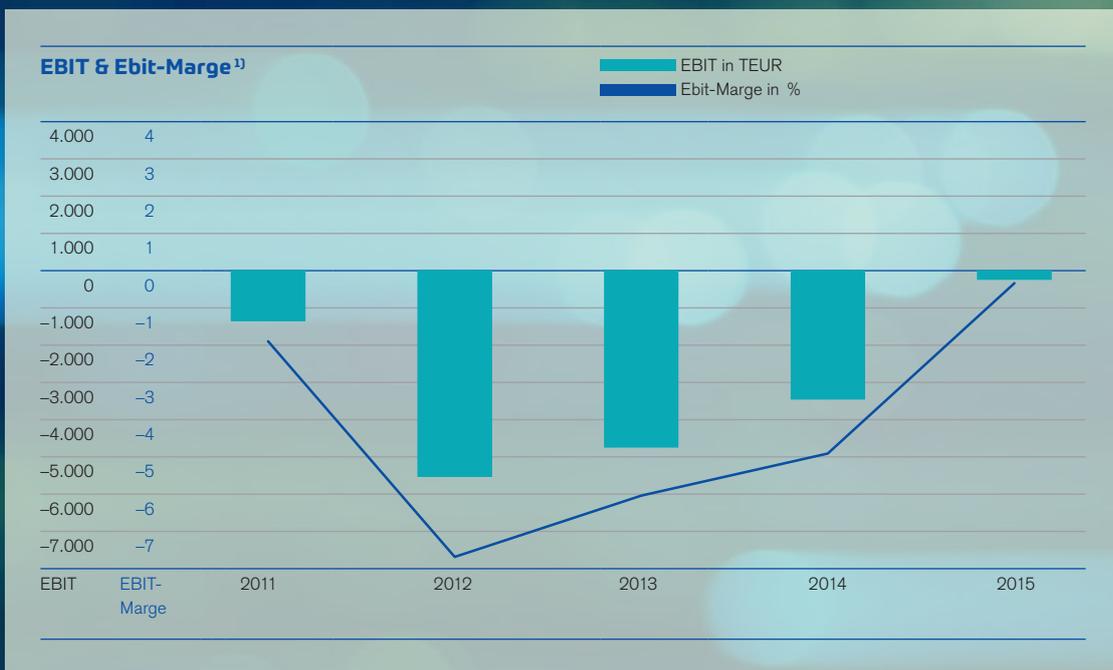
Bestandskäufe

**JDC Group Tochter
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH
platziert eine Unternehmens-
anleihe im Volumen von
15,0 Mio. Euro im Wesent-
lichen zum Erwerb von
Maklerbeständen.**

Smart Fintech für Berater

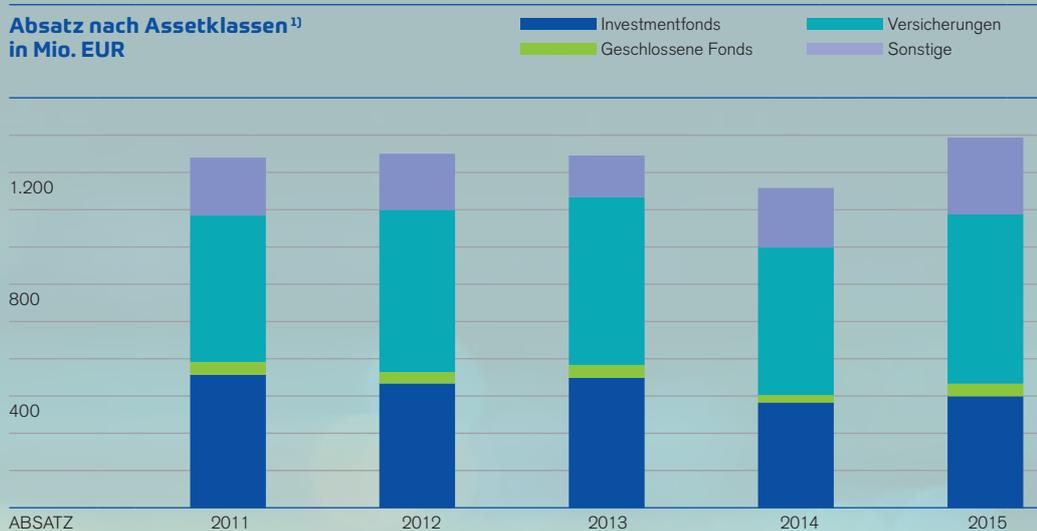
**Mit „allesmeins“
startet die JDC Group AG
seine erste innovative
Kunden-App für ein hybri-
des Beratungsmodell –
also Technik PLUS
Beratung.**

Highlights 2015



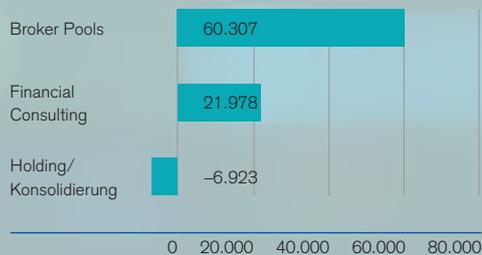
¹⁾ Nur fortgeführte Geschäftsbereiche; Vorjahreszahlen angepasst

Absatz nach Assetklassen¹⁾ in Mio. EUR



Umsatz nach Geschäftsbereichen in TEUR

Summe 75.362



EBIT nach Geschäftsbereichen in TEUR

Summe -268



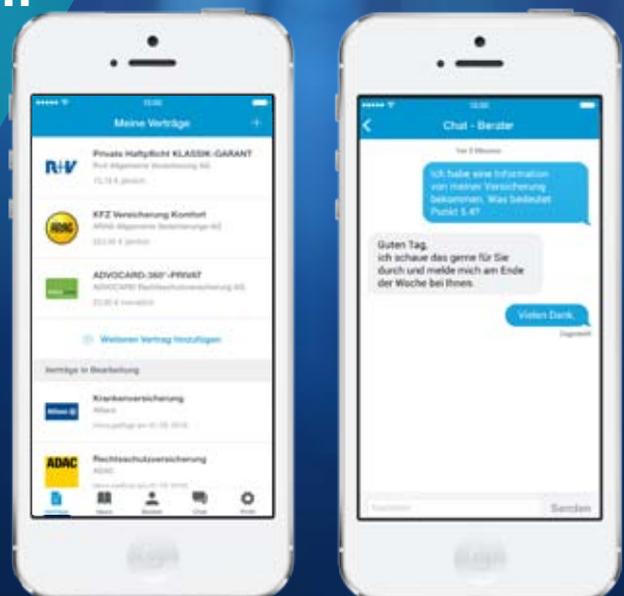
¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst

Highlights 2015

Die Zukunft des Finanzvertriebs ist persönlich UND digital.

Immer mehr Fintech-Apps kommen auf den Markt. Bei den meisten wird der Endkunde mit den Online-Infos allein gelassen.

Die JDC-Group AG geht einen anderen Weg. Die Finanz-App „allesmeins“ kombiniert innovativste Finanztechnologie mit der kompetenten und persönlichen Beratung durch einen vertrauten Makler.

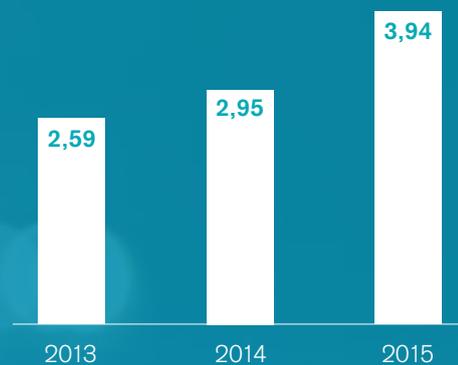


allesmeins – Fintech für Berater und ihre Kunden

„Einfache“ Finanzprodukte werden immer mehr online vertrieben. Der Trend ist nicht mehr aufzuhalten. Bei „komplizierten“ Lösungen brauchen Kunden jedoch nach wie vor persönliche Hilfestellung.

Das ist genau die Positionierung der JDC Group. Über die App allesmeins generieren die JDC Makler eine deutlich höhere Vertragsanzahl pro Kunde. Die einfachen Finanzprodukte werden über allesmeins serviert. Der Makler kann sich auf gewinnbringendere Geschäftsfelder fokussieren. Es entsteht eine dreifach-Win Situation. Kunden werden umfänglicher betreut und der Makler und damit auch JDC können ihren Umsatz mit dem Kunden erhöhen.

Anzahl der Deutschen, die über das Internet Versicherungen abschließen
(in Millionen; Quelle Statista)



allesmeins – Marketingmaterial für Berater und ihre Kunden

Um die Vertriebspartner der JDC Group AG bei der Verbreitung von „allesmeins“ optimal zu unterstützen, stehen Beratern und Vermittlern über das Maklerportal „World of Finance“ zahlreiche Vertriebs- und Marketingunterlagen zur Verfügung.

Neben Musteranschreiben für Kunden erhalten Berater und Vermittler auch individualisierbare Flyer und Poster zu allesmeins sowie Videomaterial, welches auf der Internetseite des Beraters eingebunden oder per E-Mail an die Kunden weitergeleitet werden kann.

Fintech

anonym

Maklermandat abwerben

Web- und App-Technologie

kaum Kundenloyalität



Kunde

Berater

persönliche Bindung

Maklermandat erhalten



allesmeins

digitale Infrastruktur

Leads über Web und persönlichen Kontakt

Technologie



Dr. Sebastian Grabmaier
CEO

Ralph Konrad
CFO

Brief des Vorstands an die Aktionäre

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN, SEHR GEEHRTER AKTIONÄR, LIEBE GESCHÄFTSPARTNERIN, LIEBER GESCHÄFTSPARTNER,

wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die JDC Group AG (vormals: Aragon AG) 2015 nicht nur ihre Neuausrichtung konsequent vorangetrieben hat, sondern dass die Fokussierung auf die operative Entwicklung der Maklerpool-Tochter Jung, DMS & Cie. (JDC) und die FiNUM.-Gruppe bereits erste Erfolge zeigt: Trotz des weiter herausfordernden Marktumfeldes konnte die JDC Group AG das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern und mit einem positiven Ergebnis vor Zinsen und Steuern abschließen.

Operativ, bereinigt um nachlaufende Aufwendungen aus Firmenverkäufen der Vergangenheit, konnte die JDC Group AG erstmals wieder ein positives EBIT erwirtschaften. Ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die JDC Group AG in Folge der vielen Investitionen für bessere Erträge in der Zukunft auf dem richtigen Weg zu nachhaltiger Profitabilität ist.

Aus Aragon AG wird JDC Group AG

In den vergangenen Monaten hat unser Unternehmen mit der Konzentration auf die Maklerpool-Tochter Jung, DMS & Cie. und die Vertriebstöchter der FiNUM.-Gruppe ihre Konzernstruktur deutlich verschlankt und mit der Eröffnung des neuen Geschäftsfeldes „Beratertechnologie“ (AdvisorTech) die avisierte Zielstruktur erreicht. Um diese Neuausrichtung auch nach außen zu dokumentieren, hat die Ende Juli stattgefundene Hauptversammlung mit 100 Prozent Zustimmung die Umfirmierung in „JDC Group AG“ beschlossen.

AdvisorTech: Veränderungsprozess mit Chancen

Wie bereits mitgeteilt, befindet sich der Finanzdienstleistungsmarkt im größten Umbruch der Geschichte. Neben verändertem Kundenverhalten, Kostendruck und Regulierung hat sich ein weiterer Veränderungstreiber in den Vordergrund gespielt: Der Mega-Trend „Digitalisierung“ hat den Finanzdienstleistungsmarkt erfasst. Als eine der letzten Branchen entdeckt die Finanzdienstleistung nun die enormen Potenziale von Internet-Geschäftsmodellen. Eine Vielzahl von neu gegründeten Unternehmen, deren Geschäftsmodell auf der Digitalisierung von Kundenschnittstellen und Prozessen beruht, drängt in den Markt. Diese so genannten Fintech Start-ups oder kurz Fintechs konnten inzwischen teilweise Millionen an Investorengeldern einsammeln und manche technische Innovation in das lange Zeit starre Marktumfeld bringen.

Für die JDC Group AG eröffnet der neue Mega-Trend Fintech große Marktchancen: Schon heute bieten die JDC-Gesellschaften Finanzintermediären marktführende IT- und Prozesslösungen. Während jedoch die Kundengewinnungskosten für die meisten Fintech-Unternehmen existenzbedrohend hoch sind, verfügt JDC mit ihren über 900.000 Kunden und rund 16.000 Vermittlern über eine überlegene Basis, technische Neuentwicklungen in den Markt zu bringen: Im zukünftigen Geschäftssegment „AdvisorTech“ will die JDC Group AG daher nun zügig moderne Applikationen/Tools entwickeln, die gezielt den Beratungsaufwand und Verwaltungsaufwand sowohl für Berater als auch für Kunden vereinfachen.

Die Nutzung dieser Applikationen soll nicht nur die Kundenbindung der 16.000 Finanzvermittler weiter verbessern, sondern auch durch das Angebot neuartiger Dienstleistungen an den Endkunden interessante neue Geschäftspotenziale erschließen.

Den Anfang macht die Ende 2015 von JDC angekündigte und nun gestartete Advisortech-App allesmeins: Die Smartphone-Applikation ermöglicht die komplette Übersicht über alle bestehenden Versicherungsverträge für den Kunden samt aller Dokumente auf dem eigenen Smartphone. Optimierungs- und Transaktionsmöglichkeiten und eine hochmoderne Kommunikation zwischen Kunden und Berater via App-Chat vervollständigen das neue marktführende App-Angebot. Die JDC-Vermittler und -Berater profitieren durch die Aggregation bisher nicht betreuter Kundenverträge auf der App und von den damit ausgelösten zusätzlichen Vergütungsströmen. Und als JDC erwarten wir durch die App langfristig deutlich steigende Vertragszahlen und damit ebenso deutlich steigende laufende Erträge.

Neben Eigenentwicklungen will die JDC Group AG künftig auch bereits etablierte Fintech-Unternehmen erwerben. Hierzu hat das Management-Team der JDC den Markt der Fintechs umfassend gesichtet und ist zuversichtlich, spätestens 2016 eine erste Transaktion durchführen zu können, mit dem das Online-Angebot für Beraterkunden ausgebaut werden kann.

Neben den erfreulichen Entwicklungen im Geschäftsfeld Advisortech hatten wir Sie zuletzt über unsere Wachstumsstrategie im herkömmlichen Advisory-Geschäft informiert. Hier wollen wir insbesondere durch die Weiterentwicklung unseres Großkunden-Modells, also das Outsourcing vollständiger Backoffice-Dienstleistungen von Vertrieben/Maklern an uns, und den Zukauf von Maklerbeständen wachsen.

Outsourcing-Modell erfolgreich gestartet

Mit dem Großmakler Assekuranz Herrmann und dem mittelständischen Vertrieb NWF Finanz Consulting konnten wir 2015 die Backoffice-Dienstleistungen von zwei großen Kunden übernehmen, woraus bei unserem Maklerpool Jung, DMS & Cie. ein Umsatzplus von über 3 Millionen Euro resultiert. Vom Standort Troisdorf aus bedienen wir diese Gesellschaften nun als Outsourcing-Partner mit sämtlichen Prozessen der Kunden- und Vermittlerverwaltung, der vollständigen Vertragsabwicklung und Dokumentation und dem Betrieb der eigenen IT. Einen Umsatzzuwachs in ähnlicher Höhe wollen wir durch das Outsourcing-Modell auch in diesem und den Folgejahren erzielen.

Jung, DMS & Cie. platziert eine Unternehmensanleihe über 15,0 Mio. Euro

Unsere Strategie für profitables Wachstum über den Erwerb von Maklerbeständen in relevanter Größenordnung setzte zunächst die Einwerbung von Finanzierungsmitteln voraus. Zu diesem Zweck konnte unser Maklerpool Jung, DMS & Cie. Pool GmbH (JDC Pool) im Rahmen einer Privatplatzierung bei institutionellen Investoren im Frühsommer 2015 eine Unternehmensanleihe im Volumen von 15,0 Mio. Euro erfolgreich platzieren. Die Unternehmensanleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren ist mit einem jährlichen Kupon von 6,0 Prozent ausgestattet.

Die zufließenden Mittel aus der Emission der Unternehmensanleihe wollen wir nun zügig zum Kauf von Maklerbeständen nutzen: Zu diesem Zweck hat Jung, DMS & Cie. zunächst die Innovation „DMR – Deutsche Makler Rente“ geschaffen, die Maklern, die sich aus dem aktiven Geschäft zurückziehen möchten, eine optimale Möglichkeit bietet, ihr „Lebenswerk“ zu kapitalisieren. Obwohl die ausscheidenden Makler für ihr Lebenswerk einen guten Kaufpreis erhalten, verspricht der Kauf deren Bestände langfristig eine hohe Rendite für die JDC Pool GmbH. Die ersten Transaktionen und dadurch die vollständige Ausplatzierung des Investitionsvolumens der Anleihe planen wir für das erste Halbjahr 2016, also wie avisiert innerhalb von nur zwölf Monaten nach Aufnahme der zusätzlichen Kapitalien. Nach vollständiger Investition erwarten wir eine Steigerung des EBITDAs in Höhe von mindestens 3,0 Mio. Euro im ersten vollen Kalenderjahr.

Aber auch operativ hat unsere Gruppe für das Jahr 2015 gute Erfolge zu verzeichnen:

Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015

Erstmals seit mehreren Jahren können wir mit unseren Geschäftsjahreszahlen zufrieden sein: Trotz der nach wie vor schwierigen Rahmenbedingungen konnte die JDC Group AG ihre wesentlichen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern:

Die absatzorientierten Kennzahlen der JDC Group AG entwickelten sich sehr positiv: Der Produktabsatz stieg in 2015 um 15,7 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum mit 1,1 Mrd. Euro. Im Marktvergleich ist dies hervorragend.

Der von der JDC Group AG verwaltete Bestand an Investmentfonds (Assets under Administration) hat sich ebenfalls gut entwickelt und liegt im Jahresvergleich mit 4,3 Mrd. Euro rund 2 Prozent über dem Vorjahreswert von 4,2 Mrd. Euro.

Bereinigt um den Umsatz der compexx Finanz AG, der im Vorjahreszeitraum noch fünf Monate enthalten war, steigt der Umsatz um 6,8 Prozent auf 75,4 Mio. Euro (2014 ohne compexx: 70,6 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich deutlich auf 1.279 TEUR (Vorjahr: –1.432 TEUR, bereinigt um compexx: –1.868 TEUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) mit –268 TEUR hat sich im Vorjahresvergleich um 2.788 TEUR bzw. bereinigt um die compexx sogar um 3.196 TEUR deutlich verbessert (Vorjahr: –3.056 TEUR, bereinigt um die compexx Finanz AG: –3.464 TEUR).

Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern (EAT) lag mit –1.728 TEUR deutlich vor dem Vorjahresergebnis mit –3.901 TEUR.

Das Gesamtkonzernergebnis verbesserte sich deutlich um 4.893 TEUR von –6.621 TEUR auf –1.728 TEUR.

Bei den relevanten Bilanzkennzahlen hat sich die JDC Group AG wie folgt entwickelt:

Zum 31. Dezember 2015 betrug das Eigenkapital 24,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag damit bei 37,5 Prozent (31. Dezember 2014: 26,4 Mio. Euro und 43,8 Prozent).

Die liquiden Mittel inklusive einer Termingeldanlage erhöhten sich aufgrund der Begebung der oben genannten Anleihe der Jung, DMS & Cie. Pool GmbH auf 11,3 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 4,2 Mio. Euro).

DIE EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHE HABEN SICH WIE FOLGT ENTWICKELT:

Broker Pools

Der Geschäftsbereich Broker Pools hat einen Umsatz von 60,3 Mio. Euro erreicht und konnte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Prozent steigern (Vorjahr: 56,2 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag mit 1,2 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit 0,7 Mio. Euro ebenfalls deutlich über dem Vorjahr (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Financial Consulting

Auch im Geschäftsbereich Financial Consulting erhöhten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr. Bereinigt um die Umsatzerlöse der compexx Finanz AG, die im Vorjahr noch fünf Monate enthalten waren, stieg der Umsatz um 7 Prozent auf 22,0 Mio. Euro (Vorjahr bereinigt: 20,5 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich signifikant auf 1,1 Mio. Euro (Vorjahr bereinigt: -0,4 Mio. Euro). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) steigerte sich ebenfalls deutlich auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr bereinigt: -0,8 Mio. Euro).

Ausblick

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2016 haben wir folgende Einschätzung: Das Jahr 2016 wird von drei Themen dominiert sein:

- a) dem Erwerb relevanter Versicherungsbestände, um die Anleihemittel zu investieren,
- b) der Akquisition weiterer Großmakler als Outsourcing-Kunden und
- c) der Vermarktung der Fintech-Strategien der JDC Group AG, allen voran allesmeins.

Dabei bleibt der Markt 2016 weiter herausfordernd, insbesondere aufgrund der volatilen Börsen in den ersten Monaten des Jahres.

Für das Gesamtjahr 2016 erwarten wir dennoch ein deutliches Umsatzwachstum – verbunden mit einer weiter deutlichen Verbesserung der Profitabilität.

Dank an Mitarbeiter und Aktionäre

Zu guter Letzt möchten wir uns erneut ganz besonders bei unseren Mitarbeitern und den Vertriebspartnern der JDC Group AG sowie bei unseren Tochtergesellschaften bedanken, da diese mit ihrem Einsatz und ihrer Motivation die Basis unseres Erfolges sind.

Genauso gilt unser Dank auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die an unser Geschäftsmodell glauben und den Vorstand und Aufsichtsrat unterstützen und bestätigen.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten, und verbleiben

herzlichst, Ihr



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad

Der Konzern

Der Konzern

Geschäftskonzept und Aufbau	19
Die Geschäftsbereiche	22
Unternehmensentwicklung	24
Aktionärsstruktur	26
Kursentwicklung	27



Geschäftskonzept und Aufbau

Die JDC Group AG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen, welches über seine Tochtergesellschaften in der Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten tätig ist. Diese Tochtergesellschaften sind mit jeweils eigener Strategie und Marke in Deutschland und Österreich tätig. Sie betreuen über 16.000 unabhängige Finanzvermittler, davon rund 3.900 gebundene Handelsvertreter, und über 900.000 Endkunden. Umsatzerlöse erzielt JDC Group überwiegend als Provisionserlöse aus der Vermittlung von Finanzprodukten. Aber auch die Umsätze aus Honorarvereinbarungen (provisionsfreie Vermittlung) spielen zunehmend eine Rolle.

Mit ihrer integrierten Vertriebsplattform bietet die JDC Group AG Finanzintermediären und deren Endkunden ein über die Assetklassen Investment- und Geschlossene Fonds, Strukturierte Produkte, Versicherungen und (Bau-)Finanzierungen breit diversifiziertes Produktsortiment. Rund 12.000 Produkte von über 1.000 Produktgesellschaften sind über die JDC Group AG vermittelt- bzw. vermarktbar. Im Geschäftsjahr 2015 konnte die JDC Group AG einen Produktabsatz von rund 1,3 Mrd. Euro erzielen. Der Bestand an verwalteten Investmentprodukten (Assets under Administration) liegt zum Jahresende 2015 bei rund 4,3 Mrd. Euro.

Die JDC Group AG konzentrierte sich in 2015 weiterhin auf ihre Kerngeschäfte. Das sind die Vermittlung von Finanzprodukten über freie Makler (Maklerpool – Jung, DMS & Cie. AG) sowie die Vermittlung von Finanzprodukten über Handelsvertreter (Finanzvertrieb – FiNUM.Private Finance AG und FiNUM.Finanzhaus AG). Diese Kernbereiche sollen weiter organisch wachsen.

Die Aktivitäten der JDC Group AG sind nach Zielgruppen und Dienstleistungen in die zwei operativen Vertriebsgeschäftsbereiche „Broker Pools“ und „Financial Consulting“ sowie die „Holding“ segmentiert.

In den Geschäftsbereichen operieren die einzelnen Tochterunternehmen der JDC Group AG mit einer Mehrmarkenstrategie, das heißt, dass die einzelnen Tochterunternehmen jeweils mit eigener Identität in ihren Zielmärkten agieren und ihre Zielgruppen mit der jeweils geeigneten Marketing- und Vertriebsstrategie ansprechen.

Die JDC Group AG und andere Holdinggesellschaften übernehmen unter anderem zentrale Managementfunktionen wie zum Beispiel den Produkteinkauf, die Finanzen, die Kapitalmarktkommunikation sowie die Informationstechnologie und die Administration. Die Zentralisierung dieser Funktionen und Tätigkeiten erlaubt der JDC Group AG die Hebung von Kostensynergien.



Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegen Provisionen durch die Produkthanbieter oder Honorare von den beratenen Kunden

BROKER POOLS

Vermittlung von Finanzprodukten über Intermediäre (IFAs, freie Makler etc.) an Endkunden nach § 93 HGB als Handelsmakler

Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen



JUNG, DMS & CIE.
AKTIENGESELLSCHAFT

FINANCIAL CONSULTING

Vermittlung von Finanzprodukten an Endkunden nach § 84 HGB als Handelsvertreter

Versicherungen, Wertpapiere, Sachwerte, Finanzierungen



FiNUM.
Private Finance



FiNUM.
Finanzhaus

A professional portrait of Dr. Sebastian Grabmaier, a man with dark hair and glasses, wearing a dark blue suit, white shirt, and light blue tie. He is smiling slightly and looking towards the camera. The background is a blurred office setting with bokeh light effects.

Dr. Sebastian Grabmaier

„Mit allem was wir den ersten Schritt ins digitale Zeitalter getan – denn in Wahrheit geht es nicht um die Digitalisierung der Finanzdienstleistung, sondern um die Zukunft der Finanzdienstleistung in einer digitalen Welt.“

Die Geschäftsbereiche

BROKER POOLS – VERMITTLUNG VON FINANZPRODUKTEN AN PRIVATE ENDKUNDEN ÜBER FINANZINTERMEDIÄRE

Die B2B-Aktivitäten im Maklerpool- und Plattformbereich werden im Geschäftsbereich Broker Pools abgebildet. Der Geschäftsbereich Broker Pools umfasst die Vermittlung von Finanzprodukten an private Endkunden über Finanzintermediäre in den Vertriebskanälen Makler- und Haftungsdachvertrieb. Im Rahmen eines Allfinanzkonzepts umfasst das Produktportfolio Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Zertifikate, Versicherungen (hier insbesondere Lebens-, Berufsunfähigkeits- und Krankenversicherungen) und weitere Produkte wie zum Beispiel Baufinanzierungen oder Bausparen. Das breite Spektrum bietet rund 12.000 Produkte von mehr als 1.000 Produktgesellschaften.

Die JDC Group AG ist in marktführender Stellung mit ihrem Tochterunternehmen **Jung, DMS & Cie. AG** (JDC), München, im Brokerpool-Markt tätig.

JDC ist einer der provisionsstärksten und größten Maklerpools im deutschsprachigen Raum. An den Standorten München, Wiesbaden und Wien (Österreich) werden neben einer großen Anzahl von Einzelvermittlern auch führende Finanzvertriebe als Kunden von JDC betreut.

Jung, DMS & Cie. bietet Vermittlern und Beratern die Übernahme der Haftung gegenüber Endkunden an. Über eines der größten bankenunabhängigen Haftungsdächer im deutschsprachigen Raum haben die Ende 2015 rund 3.900 in Deutschland und Österreich tätigen vertraglich gebundenen Vermittler (Tied Agents) auch Zugang zu Wertpapieren und strukturierten Bankprodukten und können ihren Kunden auch uneingeschränkte Anlageberatung im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten anbieten.

FINANCIAL CONSULTING – UNABHÄNGIGE VORSORGE- UND ANLAGEBERATUNG FÜR PRIVATKUNDEN

Die B2C-Aktivitäten, also die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten direkt an Endkunden, sind im Geschäftsfeld Financial Consulting zusammengefasst. Hierzu gehören unsere Beteiligungen an der **FiNUM.Private Finance AG** (FPF D), Berlin, die **FiNUM.Private Finance AG** (FPF A), Wien und die **FiNUM.Finanzhaus AG** (FFH), Wiesbaden.

Die **FiNUM.Private Finance AG**, Berlin, die **FiNUM.Private Finance AG**, Wien, und die **FiNUM.Finanzhaus AG**, Wiesbaden, sind unabhängige Finanz- und Vermögensberater für anspruchsvolle und vermögendere Kunden. FiNUM.Private Finance blickt auf nahezu 16 Jahre Erfahrung in beiden Ländern zurück und ist mit derzeit über 230 erfahrenen und zugelassenen Beratern bundesweit in Deutschland und Österreich vertreten. Die aktuell über 70.000 Kunden werden von den Beratern in allen wirtschaftlichen Fragestellungen ganzheitlich und produktunabhängig, über alle Assetklassen hinweg, beraten. Die FiNUM.Finanzhaus AG ergänzt die beiden anderen FiNUM-Gesellschaften. In ihrem Fokus liegt die ganzheitliche, produktunabhängige Beratung, die wissenschaftlich fundiert ist. Des Weiteren orientiert sie sich stark an Verbraucherschutzkriterien und hat ihren Schwerpunkt im Versicherungsgeschäft.

HOLDING – BETEILIGUNGSMANAGEMENT UND QUERSCHNITTSFUNKTIONEN

Der Geschäftsbereich Holding umfasst neben der Holding **JDC Group AG** auch die **Fine IT Solutions GmbH**.

Die **Fine IT Solutions GmbH** erbringt für Unternehmen des JDC Group-Konzerns und Dritte IT- und Managementberatungsleistungen in Bezug auf Infrastruktur- wie auch Prozessoptimierung und bietet Unterstützung bei der Übernahme von ganzen Geschäftsprozessen (Outsourcing).

Unternehmensentwicklung seit 2012

2012

03/2012

Aragon erwirbt 100 Prozent der SRQ FinanzPartner AG, Berlin, und führt SRQ und die FiNUM. FINANZHAUS GmbH zur neuen FiNUM.Private Finance AG zusammen.

06/2012

Aragon erhöht antizyklisch den Anteil an der BIT – Beteiligungs- & Investitions-Treuhand AG auf 73,3 Prozent durch Anteilswerb von der HSH Nordbank.

08/2012

Dr. Herbert Walter wird in den Aufsichtsrat gewählt.

09/2012

Aragon verkauft erfolgreich die Tochtergesellschaft CLARUS AG, Wiesbaden.

10/2012

Management-Buy-out bei Aragon: Die Vorstandsmitglieder Dr. Sebastian Grabmaier und Ralph Konrad wollen jeweils über 20 Prozent des Grundkapitals übernehmen. Verkäufer ist die Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH (ABL Group).

11/2012

Dr. Herbert Walter übernimmt das Amt des Aufsichtsratsvorsitzenden.

12/2012

Aragon verkauft die Tochtergesellschaft inpunkt AG und konzentriert sich auf die verbleibenden Vertriebsbeteiligungen Jung, DMS & Cie., BIT, FiNUM.Private Finance und complex.

2013

05/2013

Aragon AG schließt Kapitalerhöhung über 9 Mio. Euro erfolgreich ab.

07/2013

Management-Buyout erfolgreich abgeschlossen, Beteiligung der beiden Vorstandsmitglieder steigt auf 46 Prozent.

Hamburger Unternehmer Jörn Reinecke wird Großaktionär und erwirbt 9 Prozent der Aragon-Aktien mit seiner Superior Finanzbeteiligungen GmbH.

08/2013

Aragon gründet die FiNUM.Finanzhaus AG als vorsorgeorientierte Beratungsgesellschaft für anspruchsvolle Privatkunden.

Aragon-Tochtergesellschaften Jung, DMS & Cie. und FiNUM.Finanzhaus kooperieren mit DEFINO – Deutsche FinanzNorm; Zusammenarbeit mit DEFINO ermöglicht den angeschlossenen Partnern ganzheitliche Kundenberatung nach wissenschaftlichem Regelwerk.

Anne Connelly, Director Marketing von Morningstar Europe, Jens Harig, Vorstandsvorsitzender der Seven Principles AG, und der Hamburger Wirtschaftsprüfer Emmerich Kretzenbacher sind neu in den Aufsichtsrat der Aragon AG gewählt worden.

12/2013

Über 18.000 Finanzvermittler und Vermögensberater betreuen rund 975.000 Endkunden.

2014

06/2014

Aragon AG verkauft ihr Aktienpaket an der complex Finanz AG. Konzentration auf Kernbeteiligungen Jung, DMS & Cie. und FiNUM.-Gruppe.

07/2014

Management-Buy-Out bei der BIT AG. Aragon AG verkauft ihre Geschäftsanteile an den BIT-Vorstand. Konzernverschlingung abgeschlossen.

08/2014

Das Aktienpaket der AXA Lebensversicherung AG, die einstmals mehr als 25 Prozent an der Aragon AG hielt, wurde erfolgreich auf institutionelle Investoren umplatziert. Neuer Aktionärskreis spiegelt absolute Produktunabhängigkeit.

10/2014

Aragon AG wird künftig eigene Vermögensverwaltungslösungen für die Altersvorsorge im Wertpapierbereich anbieten. Strategische Beteiligung am Vermögensverwalter BB Wertpapier-Verwaltungs-GmbH und dadurch Einfluss auf Produktdesign und Vergütungsarchitektur.

12/2014

Rund 19.000 Finanzvermittler und Vermögensberater betreuen über 916.000 Endkunden.

2015

05/2015

JDC Group Tochter Jung, DMS & Cie. Pool GmbH platziert eine Unternehmensanleihe im Volumen von 10,0 Mio. Euro

06/2015

JDC Group Tochter Jung, DMS & Cie. Pool GmbH stockt Unternehmensanleihe auf EUR 15,0 Mio. auf

07/2015

Aus Aragon AG wird JDC Group AG: Die „neue“ JDC Group konzentriert sich künftig auf ihre beiden Vertriebstöchter Jung, DMS & Cie. und FiNUM. sowie auf Advisortech-Lösungen für den freien Finanzvertrieb

10/2015

Smart Fintech für Berater: JDC-Advisortech-App „allesmeins“ geht an den Start – mit allesmeins startet die JDC Group AG ihre erste innovative Kunden-App für ein hybrides Beratungsmodell – also Technik PLUS Beratung

12/2015

Über 16.000 Finanzvermittler und Vermögensberater betreuen über 900.000 Endkunden

A professional portrait of Ralph Konrad, a middle-aged man with short, wavy, light-colored hair. He is wearing a dark blue suit jacket, a white dress shirt, and a light-colored, patterned tie. He is smiling and gesturing with his right hand, palm facing up. The background is a blurred office setting with warm lighting and bokeh effects.

Ralph Konrad

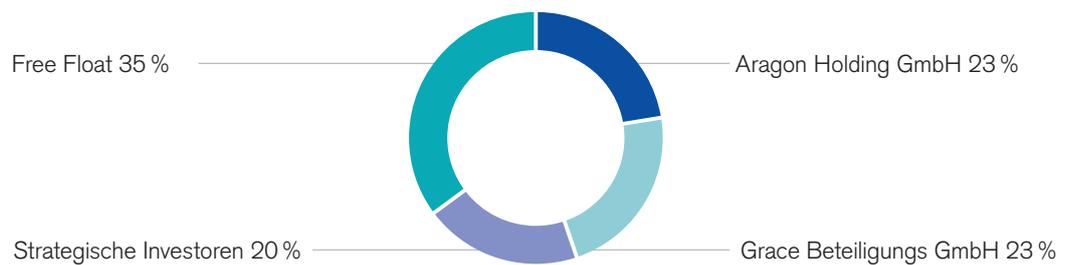
„Digitalisierung ist der Megatrend in der Finanzindustrie. Advisortech – also Fintech für unsere Berater – ist der wichtigste strategische Eckpfeiler für die Zukunft der JDC Group AG, wodurch wir ein großes Wachstum erwarten.“

Aktionärsstruktur 2015

Die stabile Anteilseignerstruktur bildet nach wie vor die Basis für ein langfristiges und kontinuierliches Wachstum der JDC Group AG und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Vorstandsmitglieder Dr. Sebastian Grabmaier (Grace Beteiligungs GmbH) und Ralph Konrad (Aragon Holding GmbH) sind jetzt jeweils mit knapp 23 Prozent an der JDC Group AG beteiligt. Daneben halten strategische Investoren 20 Prozent an der JDC Group AG.

Rund 35 Prozent der 10.849.974 Aktien befinden sich in Streubesitz.



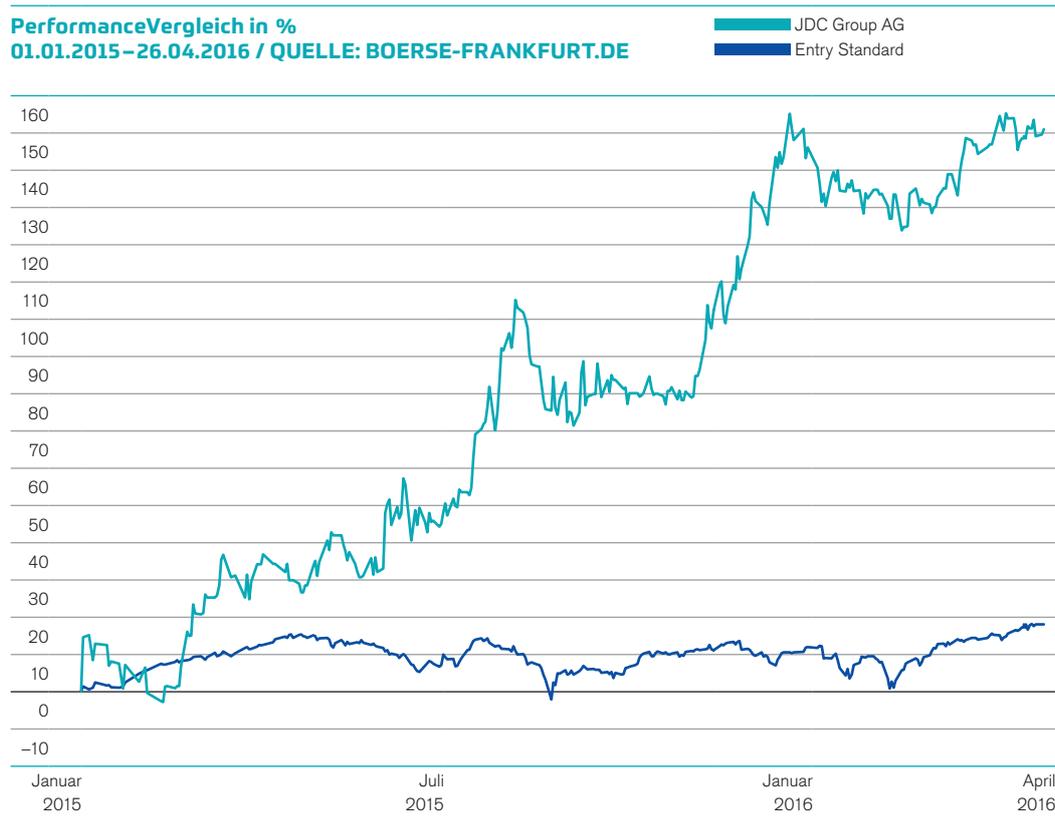
Insgesamt verfügt die JDC Group AG über ein gezeichnetes Kapital von 10.849.974 Euro bei einer Marktkapitalisierung von 62,17 Mio. Euro*.

* Stand: 26. April 2016

Aktienkursentwicklung 2015

Die Aktienkursentwicklung der JDC Group AG im Jahr 2015 ist geprägt von einem stetigen überproportionalen Aufwärtstrend. Der Kurs der Aktie hat sich zum Jahresende (5,7 EUR) in Relation zum Jahresanfang (1,9 EUR) um +200 Prozent verbessert, im Vergleich dazu hat sich der Vergleichsindex Entry Standard im Vergleichszeitraum um +10 Prozent verbessert. Die Kursperformance lag somit deutlich über der des Referenzindex.

Der aktuelle Aktienkurs liegt bei 5,7 Euro*. Momentan setzt die JDC Group Aktie die Performance aus dem vergangenen Jahr fort und schlägt den Vergleichsindex Entry Standard im ersten Quartal 2016 deutlich. Wir sind zuversichtlich, dass sich der Kursverlauf im Jahr 2016 weiterhin positiv entwickeln wird und somit der Trend aus 2015 fortsetzt.



* Stand: 26 April 2016

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns	29
<u>Geschäftsmodell des Konzerns</u>	<u>29</u>
Wirtschaftsbericht	29
<u>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen</u>	<u>29</u>
<u>Branchenbezogene Rahmenbedingungen</u>	<u>30</u>
Geschäftsverlauf Konzern und Segmente	32
Lage	33
<u>Wesentliche Kennzahlen</u>	<u>33</u>
<u>Vermögenslage</u>	<u>33</u>
<u>Finanzlage</u>	<u>34</u>
<u>Ertragslage</u>	<u>34</u>
Segmentberichterstattung	35
Nachtragsbericht	35
Chancen- und Risikobericht	35
Prognosebericht	37
<u>Konjunkturausblick</u>	<u>37</u>
<u>Märkte und Branchenausblick</u>	<u>38</u>
Ausblick für den JDC Group Konzern	39
<u>Erwartete Geschäftsentwicklung</u>	<u>39</u>

Konzernlagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell des Konzerns

Die JDC Group AG ist ein unabhängiger Finanzdienstleister mit mehreren Tochtergesellschaften, die mit jeweils eigenem Profil, eigener Strategie und eigener Marke in Deutschland und Österreich in der Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten durch über 16.000 freie Finanzvermittler mit über 900.000 Endkunden erfolgreich tätig sind. Die Aktivitäten der JDC Group AG sind nach Zielgruppen und Dienstleistungen in die zwei operativen Geschäftsbereiche „Broker Pools“ und „Financial Consulting“ unterteilt. Zusätzlich sind im Geschäftsbereich „Holding“ die JDC Group AG, Wiesbaden, und die Fine IT Solutions GmbH, Troisdorf, zusammengefasst.

Das Schaubild auf der folgenden Seite zeigt die aktuelle Segmentstruktur der JDC Group AG und die relevantesten Beteiligungen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Weltwirtschaftswachstum schwächte sich im Jahr 2015 durch die Abkühlung in den Schwellenländern ab, deren Wachstum vor allem durch strukturelle Schwächen und dem schwachen Ölpreis gedämpft wurde. Die Industrieländer profitierten hingegen per Saldo vom niedrigen Ölpreis und der expansiv ausgerichteten Geldpolitik, so dass sich ihr Wachstum leicht beschleunigte. Hohe Verschuldung und ein generell schwacher Welthandel dämpften aber das Wachstum. In Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass das Weltwirtschaftswachstum 2015 mit 3,1 Prozent um 0,3 Prozent niedriger ausgefallen ist als 2014. Das Wachstum in der Eurozone stieg um 1,5 Prozent nach 0,9 Prozent im Vorjahr. Dies lag an der Unterstützung durch niedrige Ölpreise und extrem expansive Geldpolitik. In Deutschland wuchs die Wirtschaft um 1,7 Prozent nach 1,6 Prozent im Vorjahr. Einem starken Konsumwachstum stand externer Gegenwind durch z. B. die Flüchtlingskrise gegenüber und dämpfte damit das Wachstum der Investitionen. Die Weltkonjunktur wird nach Ansicht des IWF in 2016 um 3,4 Prozent wachsen. Risiken sind ein schwächeres Wirtschaftswachstum in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern, der stark gesunkene Ölpreis und die begonnene Zinswende in den Vereinigten Staaten. Für Deutschland nimmt der IWF ein Wirtschaftswachstum für 2016 in Höhe von 1,7 Prozent an. Derzeit hält sich der private Konsum auf hohem Niveau flankiert von sinkenden Ölpreisen.

Folgendes Schaubild zeigt die aktuelle Struktur der JDC Group AG und die relevantesten Beteiligungen:



* Beteiligungsquote der JDC Group AG zum 31. Dezember 2015

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

DER MARKT FÜR INVESTMENTFONDS¹⁾

Die deutsche Investmentfondsbranche verwaltete zum 31. Dezember 2015 Gesamtvermögen von 2.601 Milliarden Euro, was einem Anstieg von 9,2 Prozent im Vergleich zum 31. Dezember 2014 entspricht.

Zum 31. Dezember 2015 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2014) waren 883,0 Milliarden Euro (788,0 Milliarden Euro) in Publikumsfonds und 1.339,0 Milliarden Euro (1.231,4 Milliarden Euro) in Spezialfonds investiert. 378,0 Milliarden Euro (362,6 Milliarden Euro) wurden in Vermögen außerhalb von Investmentfonds für institutionelle Anleger verwaltet.

1) Alle Daten der folgenden Beschreibung des Markts für Investmentprodukte wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der BVI Jahrespressekonferenz vom 11. Februar 2016 entnommen.

Auf die einzelnen Assetklassen teilt sich das Fondsvolumen der Publikumsfonds zum 31. Dezember 2015 (in Klammern der Wert zum 31. Dezember 2014) wie folgt auf:

- Aktienfonds: 322,8 Milliarden Euro (278,4 Milliarden Euro)
- Rentenfonds: 190,9 Milliarden Euro (188,6 Milliarden Euro)
- Geldmarktfonds: 12,3 Milliarden Euro (10,7 Milliarden Euro)
- Offene Immobilienfonds: 83,7 Milliarden Euro (81,0 Milliarden Euro)
- Gemischte und sonstige Fonds: 273,4 Milliarden Euro (229,3 Milliarden Euro)

Die anhaltend niedrigen Zinsen stellen viele Anleger vor Herausforderungen. Das gilt für alle Anlegergruppen, ob institutionelle Investoren wie Altersvorsorgeeinrichtungen und Versicherungsgesellschaften oder private Sparer. In 2015 haben daher insbesondere Aktien-, Renten- und Mischfonds deutliche Zuwächse verzeichnen können.

Für 2016 geht die Bundesregierung von einem weiter steigenden Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,7 Prozent aus. Die aktuelle Entwicklung in Deutschland zeigt einen stabilen privaten Konsum und einen starken Arbeitsmarkt mit den höchsten jemals erreichten Beschäftigtenzahlen.

Bei aller Unsicherheit über die Entwicklung der Kapitalmärkte gehen wir davon aus, dass der Markt für Investmentfonds 2016 ein im Vergleich zu den vergangenen Jahren weiterhin positives Umfeld bietet.

DER MARKT FÜR VERSICHERUNGEN²⁾

Die Versicherungswirtschaft hat 2015 den schwierigen Rahmenbedingungen getrotzt. In der Schaden- und Unfallversicherung stiegen die Einnahmen, während in der Lebensversicherung die Beiträge gegenüber dem starken Vorjahr leicht zurückgingen. Insgesamt verzeichneten die Versicherer ein Plus von 0,5 Prozent auf 193,6 Milliarden Euro. Die Branche rechnet auch in 2016 mit einem moderaten Wachstum.

Bei den Lebensversicherern und Pensionskassen gingen die Prämieinnahmen 2015 um rund 1,3 Prozent zurück. Vor dem Hintergrund der starken Vorjahresentwicklung fiel der Rückgang weniger deutlich aus als erwartet. Während das Geschäft mit laufenden Beiträgen stabil blieb, gingen die Einmalbeiträge um rund 4,5 Prozent zurück. Das Neugeschäft entwickelte sich schwächer. Das in 2015 in Kraft getretene Lebensversicherungsreform Gesetz (LVRG) und die damit verbundenen Provisionskürzungen sind ein Grund hierfür.

WETTBEWERBSPOSITION

In den einzelnen Geschäftssegmenten steht JDC Group AG mit unterschiedlichen Unternehmen in Konkurrenz.

Wettbewerber im Segment Broker Pools

Im Geschäftsbereich Broker Pools vermittelt der JDC Group-Konzern über die Tochtergesellschaften der JDC Group AG Finanzprodukte wie Investmentfonds, Geschlossene Fonds, strukturierte Produkte, Versicherungen und Finanzierungsprodukte über freie Finanzvermittler (B2B) an Endkunden.

2) Alle Daten der folgenden Beschreibung des Marktes für Versicherungen wurden – wenn nicht anders kenntlich gemacht – der Internetseite des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) entnommen.

Als Maklerpool steht JDC in Wettbewerb mit allen Unternehmen, die über selbstständige Vermittler oben genannte Finanzprodukte an Weitervermittler oder Endkunden vermitteln. Darunter fallen Maklernetzwerke/Maklerpools wie z. B. Fonds Finanz Maklerservice GmbH und BCA AG, aber auch auf Endkunden ausgerichtete Geschäftsbanken, Sparkassen, Volksbanken sowie Finanzvertriebsgesellschaften.

Die Markteintrittsbarrieren im Maklerpoolgeschäft sind nach Einschätzung der JDC Group inzwischen aufgrund der regulatorischen und der IT-technischen Anforderungen sehr hoch. Es gibt aus der Vergangenheit resultierend eine hohe Zahl an Vermittlungsunternehmen, vor allem Maklernetzwerke/Maklerpools unterschiedlichster Größe und Professionalität. In den letzten Jahren hat sich der Markt für Maklerpools dennoch stark konsolidiert. JDC ist in dieser Konsolidierungsphase gewachsen und hat kleinere, aus dem Markt ausscheidende Mitbewerber, bzw. auch deren Kunden kontinuierlich integriert. Es ist davon auszugehen, dass diese Konsolidierungstendenz weiter Bestand hat.

Wettbewerber im Segment Financial Consulting

Im Geschäftsbereich Financial Consulting bietet der JDC Group-Konzern über seine Tochtergesellschaften FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich die Beratung zu und Vermittlung von Finanzprodukten gegenüber Endkunden (B2C) an. Grundsätzlich stehen sämtliche Gesellschaften in Wettbewerb mit einer Vielzahl von Marktteilnehmer, d. h. neben Finanzvertrieben und Einzelmaklern u. a. auch Ausschließlichkeitsorganisationen von Versicherungen und Banken, aber auch dem Direktvertrieb z. B. über das Internet. Die Hauptwettbewerber der Gesellschaften lassen sich nach der Einschätzung der JDC Group anhand der unterschiedlichen Geschäftsmodelle und Zielgruppen wie folgt ableiten:

FiNUM.Private Finance Deutschland, FiNUM.Finanzhaus und FiNUM.Private Finance Österreich fokussieren sich auf die Beratung anspruchsvoller Privatkunden (sog. Mass-Affluent-Markt) in Deutschland und Österreich. Der Geschäftsmix besteht in der FiNUM.-Gruppe zu nahezu gleichen Teilen aus Vermögensaufbau und Absicherungsgeschäft (Versicherungsgeschäft). Hauptwettbewerber sind demnach Geschäfts- bzw. Privatbanken und auf anspruchsvolle Kunden fokussierte Finanzberatungsunternehmen wie z. B. die MLP AG oder die Horbach Wirtschaftsberatung AG.

GESCHÄFTSVERLAUF KONZERN UND SEGMENTE

Die JDC Group AG ist aufgrund ihrer Absatzstärke, zunehmenden Marktrelevanz und Zuverlässigkeit für Produktinitiatoren sowohl aus der Versicherungs- als auch Investmentbranche ein Partner von hoher Attraktivität. Gleichzeitig ist die JDC Group AG auch als institutioneller Partner für Finanzvertriebe bzw. Finanzvermittler attraktiv, die im sich schnell verändernden regulatorischen Umfeld einen starken Partner suchen.

Der Konzernumsatz der JDC Group hat sich signifikant um rund 7 Prozent auf 75,4 Mio. Euro gesteigert (Vorjahr: 70,6 Mio. Euro, bereinigt um die Umsätze der compexx Finanz AG). Die EBIT Kennzahlen aller Segmente haben sich deutlich verbessert und das EBITDA schließt im Berichtsjahr positiv ab. Gleichwohl ist das Konzernergebnis noch negativ. Insgesamt bewertet der Vorstand den Geschäftsverlauf 2015 positiv und sieht damit die Vorjahresprognose als bestätigt an. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf die folgenden Darstellungen zur Lage des JDC Group-Konzerns.

LAGE

Wesentliche Kennzahlen JDC Group-Konzern

Von 2013 bis 2015 entwickelten sich die wesentlichen Kennzahlen des JDC Group-Konzerns wie folgt:

Wesentliche Kennzahlen JDC Group				Veränderung
	2013*	2014*	2015	2015 zu 2014
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristiges Vermögen gesamt	51.546	37.766	36.988	-778
Kurzfristiges Vermögen gesamt	26.616	22.570	28.814	6.244
Eigenkapital	34.981	26.406	24.678	-1.728
Langfristiges Fremdkapital	18.544	13.069	25.526	12.457
Kurzfristiges Fremdkapital	24.637	20.861	15.598	-5.263
Bilanzsumme	78.162	60.336	65.802	5.466
Umsatz	88.598	74.542	75.362	820
Provisionsaufwand	68.911	57.697	56.679	-1.018
Personalkosten	14.013	12.659	12.139	-520
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. AfA	12.487	10.881	10.641	-240
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.468	-3.600	-977	2.623

*Zahlen für 2013 und 2014 teilweise angepasst

Vermögenslage

Das langfristige Vermögen des Konzerns zum 31. Dezember 2015 in Höhe von 37,0 Mio. Euro (Vorjahr: 37,8 Mio. Euro) bestand zu rund 31,2 Mio. Euro (Vorjahr: 31,7 Mio. Euro) aus immateriellen Vermögenswerten. Die leichte Verminderung des langfristigen Vermögens des Konzerns resultierte im Wesentlichen aus einer Minderung der aktiven latenten Steuern um 0,5 Mio. Euro.

Das kurzfristige Vermögen hat sich auf 28,8 Mio. Euro (Vorjahr: 22,6 Mio. Euro) erhöht. Der wesentliche Grund dafür ist die signifikante Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 5,4 Mio. Euro aufgrund einer Geldanlage. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um 1,1 Mio. Euro auf 5,3 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme hat sich von 60,3 Mio. Euro im Jahr 2014 auf 65,8 Mio. Euro im Jahr 2015 durch die Begebung einer Anleihe erhöht.

Das Eigenkapital sank aufgrund des Jahresergebnisses von 26,4 auf 24,7 Mio. Euro.

Insgesamt erhöhte sich das langfristige Fremdkapital von 13,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 25,5 Mio. Euro im Berichtsjahr. Im Wesentlichen ist dies durch die Anleiheverbindlichkeit in Höhe von 12,7 Mio. Euro bedingt. Das kurzfristige Fremdkapital sank von 20,9 Mio. Euro auf 15,6 Mio. Euro. Hier enthalten sind 9,7 Mio. Euro aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 5,4 Mio. Euro aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die Eigenkapitalquote im JDC Group-Konzern sank zum Bilanzstichtag auf 37,5 Prozent (Vorjahr: 43,8 Prozent) der Bilanzsumme. Die Verringerung der Eigenkapitalquote im Jahresvergleich resultiert aus dem Jahresergebnis und der wegen der Anleihebegebung gestiegenen Bilanzsumme.

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung zeigt auf, wie sich der Cashflow innerhalb der Berichtsperiode durch Mittelzu- und Mittelabflüsse entwickelte.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr signifikant von –4.066 TEUR um 3.419 TEUR auf –647 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Verbesserung des Periodenergebnisses um 4.847 TEUR.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit war mit 5.233 TEUR negativ. Der Grund hierfür sind im Wesentlichen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 1.101 TEUR sowie die Auszahlung in Finanzmittelanlagen von 6.000 TEUR.

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich ein mit 7.248 TEUR positiver Cashflow, der im Wesentlichen aus Einzahlung aus der Begebung der Anleihe resultiert. Gegenläufig wirkten sich insbesondere Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres betrug 5.317 TEUR.

Die Finanzmittelausstattung war im Berichtsjahr stets ausreichend. Die Sicherstellung der kurzfristigen Liquidität wird über eine monatliche Liquiditätsplanung gesteuert.

Ertragslage

Die operative Entwicklung der Beteiligungen macht Fortschritte. Die Ertragslage des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Gleichwohl war das Konzernergebnis noch negativ.

Der Konzernumsatz stieg um 6,8 Prozent auf 75,4 Mio. Euro (Vorjahr: 70,6 Mio. Euro, bereinigt um die Umsätze der compexx Finanz AG). Ohne Bereinigung der compexx Finanz AG stieg der Konzernumsatz um 1,1 Prozent auf 75,4 Mio. Euro (Vorjahr: 74,5 Mio. Euro).

Die Provisionsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (57,7 Mio. Euro) um 1,8 Prozent auf 56,7 Mio. Euro verringert.

Von den übrigen Kosten entfielen 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro) auf die Personalkosten und 9,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,3 Mio. Euro) auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Im Jahresdurchschnitt waren 212 (Vorjahr: 201) Mitarbeiter beschäftigt.

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betrugen 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro).

Die größten Positionen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren die Raumkosten mit 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro), Werbekosten mit 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro), EDV-Kosten mit 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro), Rechts- und Beratungskosten mit 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), Sonstige Kosten mit 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro).

Insgesamt steigerte sich das EBITDA auf 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: –1,4 Mio. Euro) und das EBIT auf –0,3 Mio. Euro (Vorjahr: –3,1 Mio. Euro). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg von –3,6 Mio. Euro um rund 2,6 Mio. Euro auf –1,0 Mio. Euro.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segment Broker Pools

Der Umsatz im Segment Broker Pools verbesserte sich auf 60,3 Mio. Euro nach 56,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT verbesserte sich deutlich von 0,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,7 Mio. Euro.

Segment Financial Consulting

Der Umsatz im Segment Financial Consulting entwickelte sich negativ. Die Segmenterträge verringerten sich auf 22,0 Mio. Euro nach 24,5 Mio. Euro im Vorjahr. Das EBIT verbessert sich allerdings von –0,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,6 Mio. Euro.

Segment Holding

Das Ergebnis im Segment Holding entwickelte sich positiv, die Segmenterträge stiegen von 2,1 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro, das EBIT verbesserte sich von –2,9 Mio. Euro auf –1,5 Mio. Euro.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die künftige Geschäftsentwicklung unserer Gesellschaft ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die mit dem Vertrieb von Finanzprodukten und dem Kauf, der Führung und dem Verkauf von Unternehmen zusammenhängen. Das Risikomanagementsystem der JDC Group AG ist darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu identifizieren und durch Ableitung geeigneter Maßnahmen diese zu minimieren. Um mögliche Probleme in den verbundenen Unternehmen und deren Beteiligungen frühzeitig zu erkennen, werden wesentliche Kennziffern monatlich abgefragt und beurteilt.

Die JDC Group AG wird über ein monatliches Berichtswesen, welches die wesentlichen Kennzahlen beinhaltet und insbesondere die Liquiditätssituation berücksichtigt, gesteuert. Der Vorstand wird darüber hinaus täglich über den aktuellen Liquiditätsstand informiert.

Die relevanten unternehmensbezogenen Risiken sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Dem Forderungsmanagement kommt für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu. Im Rahmen der Vertriebsvereinbarung mit Versicherungsgesellschaften vergibt die JDC Group AG teilweise Patronatserklärungen für ihre Tochtergesellschaften.
- JDC Group kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der anhaltend volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Mit den erfolgten Unternehmensverkäufen mussten marktübliche Verkäufergarantien eingeräumt werden. Die Verletzung dieser Verkäufergarantien kann zu unplanmäßigen Aufwendungen für JDC Group führen.

Die relevanten marktbezogenen Risiken sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC Group AG und des Konzerns von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC Group AG negativ beeinflussen.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen und Vermittler können das Geschäftsmodell der JDC Group AG negativ beeinflussen.

Die relevanten regulatorischen Risiken sind die folgenden:

- Im Rahmen der Umsetzung der MiFID II kann es in Deutschland zu erhöhten Berichts- und Aufzeichnungspflichten im Wertpapierbereich kommen. Das hätte zur Folge, dass wichtige Geschäftsprozesse der JDC Group Unternehmen erheblich umgebaut- bzw. umgestellt werden müssten.

Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für die Gesellschaft kann der Vorstand aktuell nicht erkennen und ist der Ansicht, dass die identifizierten Risiken überschaubar sind und den Fortbestand des Konzerns nicht gefährden.

Die Chancen des Konzerns sieht der Vorstand zum einen in der Marktentwicklung und zum anderen in der JDC Group selbst. Viele Finanzvertriebe sind derzeit finanziell geschwächt. Parallel zu schlechten Vertriebsergebnissen in den zurückliegenden Jahren haben sich die regulatorischen Anforderungen deutlich erhöht. Im Ergebnis sind die finanziellen Ressourcen vieler Wettbewerber erschöpft und der Konsolidierungsdruck hat sich erhöht – wovon die großen Marktteilnehmer, unter anderem die JDC Group-Konzernunternehmen, profitieren.

Auf der anderen Seite hat JDC Group im Jahr 2015 die wesentlichen Weichen für die folgenden Jahre gestellt. Nachdem im Jahr 2014 die defizitären Beteiligungen verkauft wurden und ein weitreichendes Kostensenkungsprogramm durchgeführt wurde, hat die JDC Group das Jahr 2015 für eine Neupositionierung genutzt und sich stärker auf den Bereich Finanztechnologie (Fintech) konzentriert. In diesem Rahmen wurde mit den Tochtergesellschaften die neue Technologie „allesmeins“ – eine APP, die einen digitalen Versicherungsordner abbildet – entwickelt. Für die Folgejahre verspricht diese Technologie deutliche Umsatzchancen.

Das alles wird aus Sicht des Vorstands dazu führen, dass sich die Beteiligungen der JDC Group AG und damit auch die JDC Group AG selbst im Geschäftsjahr 2016 insgesamt wieder positiv entwickeln.

PROGNOSEBERICHT

Konjunkturausblick

Im Jahr 2016 dürfte das globale Wachstum der Weltwirtschaft 3,0 Prozent betragen und damit das fünfte Jahr in Folge unter der Trendwachstumsrate liegen. Die globale Inflationsrate dürfte sich voraussichtlich auf 3,7 Prozent beschleunigen, hauptsächlich bedingt dadurch, dass im Vergleich zum Vorjahr der negative Effekt der Rohstoffpreise auf die Inflation geringer ausfällt. Für die Industrieländer rechnen wir mit einer geringfügigen Wachstumsverlangsamung auf 1,3 Prozent und einem leichten Anstieg der Verbraucherpreise um 0,8 Prozent. Dagegen erwarten wir in den Schwellenländern eine Wachstumsbeschleunigung auf 4,3 Prozent. Die dortige Inflationsrate dürfte bei 5,7 Prozent liegen. Das BIP der Eurozone dürfte, unterstützt vom niedrigen Ölpreis und einer langsamen Verbesserung auf dem Arbeitsmarkt, im Jahr 2016 um 1,4 Prozent steigen. Unterstützt wird die Konjunktur der Eurozone zudem weiter durch die expansiv ausgerichtete Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB), die im Verlauf des Jahres wahrscheinlich ihre Geldpolitik noch expansiver ausrichten wird. Dämpfend wirken jedoch geopolitische Risiken, das Stocken der Strukturreformen und das hohe Niveau der privaten und öffentlichen Verschuldung. Die Verbraucherpreise dürften um 0,2 Prozent steigen. Die deutsche Wirtschaft dürfte im Jahr 2016, allein binnenwirtschaftlich getrieben, um 1,7 Prozent wachsen.

Für die USA erwarten wir im Jahr 2016 ein Wirtschaftswachstum von 1,2 Prozent. Während das externe Umfeld infolge der Stärke des US-Dollar und der verhaltenen globalen Nachfrage sowie der ölpreisbedingte negative Effekt auf den Energiesektor dämpft, sorgen die solide Arbeitsmarktentwicklung und der Häusermarkt für positive Impulse. Die Verbraucherpreise steigen wahrscheinlich um 1,2 Prozent. Die Geldpolitik der Federal Reserve dürfte insgesamt weiter die US-Konjunktur unterstützen. Wir rechnen mit einem Leitzins der Fed von 0,6 Prozent zum Jahresende 2016.

Zahlreiche Risiken erhöhen derzeit die Unsicherheit unserer globalen Prognose stärker als üblicherweise. Die globalen Finanzmärkte könnten deutlich negativer als unterstellt auf die geldpolitische Normalisierung der US-Geldpolitik reagieren. Dies könnte weltweit negative Auswirkungen auf die Ausgaben der Haushalte und Unternehmen haben und zu deutlich stärkeren Kapitalabflüssen aus den Schwellenländern führen. Der Rückgang des Ölpreises verschärft die Probleme in den Förderländern und erhöht die Finanzierungsprobleme für Energieinvestitionen. Zudem könnte es zu einer Eskalation geopolitischer

Risiken kommen, insbesondere der Konflikte im Nahen Osten. Ebenfalls könnte eine harte Landung Chinas globale Verwerfungen nach sich ziehen. In Europa könnten eine aufflammende Diskussion über den weiteren Kurs der Geldpolitik und die Zukunft der Eurozone, eine ausbleibende Konsolidierung im öffentlichen oder privaten Sektor, ein Stoppen bei der Implementierung von Strukturreformen oder aber eine gestiegene Zustimmung für populistische Parteien erhebliches Störpotenzial für unsere Prognosen entfalten. Das Referendum in Großbritannien, regionale Unabhängigkeitsbestrebungen und anhaltend schwierige Verhandlungen mit Griechenland stellen weitere Risiken dar. Außerdem könnte die Flüchtlingskrise die politische Uneinigkeit in der Europäischen Union weiter verschärfen

Märkte und Branchenausblick

Die EZB hat ihr umfangreiches Ankaufprogramm, das Anleihen der Zentralregierungen der EWU-Mitgliedsstaaten, von Emittenten mit Förderauftrag und Europäischen Institutionen umfasst und mit einem monatlichen Volumen von 60 Mrd. Euro ausgestattet ist, weiter verlängert. Damit wird es ein Gesamtvolumen von 1,5 Billionen Euro erreichen. Die Inflation hat sich laut EZB nicht so entwickelt wie erwartet. Vielmehr tendiert sie auch aufgrund des Ölpreisverfalls um die 0 Prozent. Nichtzuletzt um auch die Inflation etwas anzuheizen, hat die EZB ihr Ankaufprogramm verlängert. Damit ist zu erwarten, dass sich weiterhin sehr viel Liquidität im Markt befindet und den Aktien- und auch Immobilienmarkt weiter beflügeln wird.

Der Ölpreis wird tendenziell niedrig bleiben. Auch dies spricht für eine weiterhin niedrige Inflation und hohe Konsumlaune der Verbraucher. Einzig die vielfältigen Krisen können dem Kapitalmarkt hier und da einen Dämpfer verpassen.

Für die JDC Group steht in 2016 eine deutliche und nachhaltige Verbesserung des operativen Geschäfts im Vordergrund. Im Jahr 2016 wird der Konzern seinen Fokus auf den Erwerb von Maklerbeständen legen und über ihre App „allesmeins“ zusätzliche Umsätze generieren.

AUSBLICK FÜR DEN JDC GROUP-KONZERN

Erwartete Geschäftsentwicklung

Die folgende Einschätzung des voraussichtlichen Geschäftsverlaufs des JDC Group-Konzerns für 2016 basiert auf den im Konzernlagebericht dargestellten volkswirtschaftlichen Annahmen. Eine weitere Verschärfung der Flüchtlingskrise in Europa oder die Ausweitung politischer Krisen kann einen signifikanten Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des JDC Group-Konzerns haben. Die Unternehmensplanung ist auf Basis sehr detaillierter Erhebungen und aus Sicht der JDC Group AG realistischer Annahmen entstanden.

Im Einzelnen gehen wir davon aus, dass sich der Konzern-Umsatz in 2016 rund 10 Prozent über dem Niveau von 2015 bewegen wird. Insgesamt geht der Vorstand daher von einer für den Gesamtkonzern positiven Geschäftsentwicklung aus.

Wiesbaden, 18. April 2016



Dr. Sebastian Grabmaier



Ralph Konrad

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat und Vorstand	
Bericht des Aufsichtsrats	41
Vorstand	45
Aufsichtsrat	46

Bericht des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN, SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2015 intensiv mit der Entwicklung der Gesellschaft befasst. Er hat dabei die gesetzlichen und die satzungsgemäßen Verpflichtungen in vollem Umfang wahrgenommen.

Tätigkeitsbericht

Der Aufsichtsrat beriet den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft und überwachte die Geschäftsführung auf Grundlage sowohl mündlicher als auch schriftlicher Berichterstattung. Der Aufsichtsrat trat im Geschäftsjahr 2015 zu sechs ordentlichen Sitzungen zusammen und fasste nach eingehenden Beratungen die notwendigen Beschlüsse.

Der Aufsichtsrat ließ sich vom Vorstand regelmäßig quartalsweise schriftlich über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens und des Konzerns informieren. Die Berichterstattung erfolgte zu aktuellen Plan- und Erwartungszahlen für die Gesellschaft und den Konzern insgesamt wie zu einzelnen Geschäftsfeldern. Der Halbjahresabschluss und regelmäßige Managementreports stellten weitere wichtige Informationsquellen für den Aufsichtsrat dar. Der Aufsichtsrat ließ sich die Ergebnisermwartung für 2015 und die operative Planung für 2016 vom Vorstand vorstellen.

Weitere Schwerpunkte der Berichterstattung waren die Begebung einer Anleihe durch die Konzerngesellschaft Jung, DMS & Cie. Pool GmbH sowie die damit im Zusammenhang stehende Mittelverwendung, die Variation des Geschäftsmodells hin zu einem „Fintech“-Dienstleister. Die Konsolidierung und Weiterentwicklung der IT-Systeme zur Geschäftsprozessunterstützung sowie die Entwicklung einer Endkunden-App waren weitere Schwerpunkte in den Sitzungen im Jahr 2015. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über Inhalte und erwartete Auswirkungen gesetzgeberischer bzw. regulatorischer Vorhaben auf Bundes- oder EU-Ebene, wie z. B. die Umsetzung der MiFID II. Im Übrigen war Gegenstand der Besprechung die Auslotung weiterer Möglichkeiten der Steigerung organischen Wachstums.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstand seit seiner Bestellung laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen sowie über die Risikolage im Unternehmen und innerhalb des Konzerns unterrichtet. Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Im Geschäftsjahr 2015 waren keine Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) erforderlich.

Die Präsenz bei den Sitzungen lag im Geschäftsjahr 2015 bei 100 Prozent. Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum keine Ausschüsse gebildet.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Zum 31. Dezember 2015 bestand der Aufsichtsrat satzungsgemäß aus drei Mitgliedern: Jens Harig (Vorsitzender), Stefan Schütze (stellvertretender Vorsitzender) und Emmerich G. Kretzenbacher.

Frau Anne Connelly und Herr Dr. Christian Waigel haben ihre Mandate niedergelegt. Frau Anne Connelly schied zum 28. Februar 2015 aus beruflichen Gründen aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft aus. Herr Dr. Christian Waigel nimmt inzwischen Aufsichtsratsmandate in den operativen Tochtergesellschaften der JDC Group AG wahr. Sein Mandat in der Holdinggesellschaft hat er zum 22. April 2015 niedergelegt.

Herr Stefan Schütze hat sein Aufsichtsratsmandat inzwischen zum 9. März 2016 niedergelegt. Für ihn hat das Amtsgericht Wiesbaden mit Beschluss vom 30. März 2016 Herrn Alexander Schütz zum Aufsichtsrat bestellt.

Veränderungen im Vorstand gab es nicht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2015

Die Buchführung, der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte sind durch den von der Hauptversammlung am 15. Juli 2015 gewählten Wirtschaftsprüfer, die A. A. S. Assurance & Advisory Services GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Haus Sentmaring 9, 48151 Münster, geprüft worden. Der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den Auftrag zur Prüfung.

Da die Prüfungen keinen Anlass zur Beanstandung gegeben haben, erteilte die A. A. S. Assurance & Advisory Services GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Haus Sentmaring 9, 48151 Münster, jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und im Rahmen der Bilanzaufsichtsratssitzung ausführlich am 25. April 2016 unter Beteiligung der Wirtschaftsprüfer erörtert. Die Abschlussprüfer werden auch an der ordentlichen Hauptversammlung teilnehmen.

Der Aufsichtsrat hat

- a.) den Jahresabschluss der Gesellschaft nebst Lagebericht des Vorstands, sowie
 - b.) den Konzernabschluss des JDC Group-Konzerns nebst Konzernlagebericht des Vorstands
- jeweils zum 31. Dezember 2015 aufgestellt – selbst geprüft und erhebt hiergegen keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat sich damit jeweils dem Urteil der Abschlussprüfer angeschlossen und den Jahres- und den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JDC Group AG und des gesamten Konzerns für ihren hohen Einsatz und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat
Wiesbaden, den 25. April 2016



Jens Harig
Vorsitzender des Aufsichtsrats



VORSTAND

Dr. Sebastian Grabmaier Grünwald Vorsitzender

Dr. Sebastian Grabmaier sitzt dem Vorstand der JDC Group AG vor und ist für die Ressorts Unternehmensstrategie, Unternehmenskommunikation und Marketing, Recht und Richtlinien (Compliance) sowie Produktpartnerschaften/Einkauf und Vertrieb zuständig. Ebenfalls ist Dr. Sebastian Grabmaier Vorsitzender des Vorstands der Jung, DMS & Cie. AG.

Er studierte Jura an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und an der University of Chicago. 2001 erfolgte die Promotion zum Dr. jur. Ab 1992 war er in Rechtsanwaltskanzleien in München und Sydney tätig, 1999 bis 2001 in verschiedenen Stationen beim Allianz-Konzern, unter anderem als Vorstandsassistent und Geschäftsstellenleiter in der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. Parallel absolvierte er ein berufsbegleitendes Studium an den Universitäten St. Gallen, Schweiz, Vlerick Leuven Business School, Belgien, und der Universität Nyenrode, Niederlande, das er 2002 mit einem MBA in Financial Services & Insurance abschloss.

Ralph Konrad Mainz Finanzvorstand

Ralph Konrad ist Diplom-Kaufmann und im Vorstand zuständig für die Ressorts Rechnungswesen, Controlling, Investor Relations, interne Revision, Personal, IT, Mergers & Acquisitions und Investitionsmanagement. Ebenfalls ist Ralph Konrad Vorstand der Jung, DMS & Cie. AG und Geschäftsführer der Fine IT Solutions GmbH.

Nach zwei Jahren (teilweise studienbegleitender) Unternehmensberatung im Mittelstand arbeitete Ralph Konrad drei Jahre für eine Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkassen – zunächst als Projektassistent, später als Projektleiter. Dort führte er sowohl Wachstums- als auch Venture-Finanzierungen durch. Anschließend gründete Ralph Konrad zusammen mit einem Partner eine eigene Beteiligungsgesellschaft mit Sitz in Köln, deren Vorstandsposition er vier Jahre gesamtverantwortlich bekleidete.

Ralph Konrad ist seit September 2005 Vorstand der JDC Group AG. Er verfügt über mehr als fünfzehn Jahre Erfahrung im Beteiligungsgeschäft und hat sowohl Börsengänge und Unternehmensverkäufe als auch Sanierungen aktiv begleitet.

AUFSICHTSRAT

Herr Jens Harig

Kerpen
Unternehmer
Vorsitzender

Herr Emmerich Kretzenbacher

Hamburg
Diplom-Volkswirt, Wirtschaftsprüfer
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Alexander Schütz

Wien
Unternehmer (seit 30. März 2016)

Herr Stefan Schütze

Frankfurt am Main
Rechtsanwalt (bis 09. März 2016)

Herr Dr. Christian Waigel

München
Rechtsanwalt
Stellvertretender Vorsitzender (bis 22. April 2015)

Frau Anne Connelly

Erding
Marketing Direktorin (bis 28. Februar 2015)

Konzernabschluss

KONZERNABSCHLUSS

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	49
Segmentberichterstattung	50
Konzernbilanz	52
Konzern-Kapitalflussrechnung	54
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	55

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 56

Anlage 1 zum Anhang: Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2015	104
Anlage 2 zum Anhang: Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzern- anlagevermögens zum 31. Dezember 2015	106
Anlage 3 zum Anhang: Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2015	107
Anlage 4 zum Anhang: Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten – IAS 39	108

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01. – 31.12.2015 TEUR	01.01. – 31.12.2014* TEUR
1. Provisionserlöse	[1]	75.362	74.542
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	[2]	665	490
3. Sonstige betriebliche Erträge	[3]	3.164	3.149
4. Provisionsaufwendungen	[4]	-56.679	-57.697
5. Personalaufwand	[5]	-12.139	-12.659
6. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	[6]	-1.547	-1.624
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[7]	-9.094	-9.257
8. Erträge aus Beteiligungen	[8]	0	0
9. Erträge aus Wertpapieren	[8]	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	[8]	66	96
11. Abschreibungen auf Finanzinstrumente	[8]	0	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[8]	-775	-640
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-977	-3.600
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	[9]	-729	-245
15. Sonstige Steuern	[9]	-22	-56
16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern		-1.728	-3.901
17. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern		0	-2.674
18. Konzernergebnis		-1.728	-6.575
davon entfallen auf Mutterunternehmen		-1.728	-6.621
davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	46
19. Ergebnis je Aktie in Euro	[10]	-0,16	-0,61
aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-0,16	-0,36
aus aufgegebenen und fortzuführenden Geschäftsbereichen		-0,16	-0,61

*Vorjahreswerte teilweise angepasst

Gesamtergebnisrechnung

	01.01. – 31.12.2015 TEUR	01.01. – 31.12.2014 TEUR
Periodenergebnis	-1.728	-6.575
Sonstiges Ergebnis		
Nettogewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition	0	0
Ertragsteuereffekte	0	0
	0	0
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	0	0
Nettoverluste/-gewinne aus der Absicherung von Cashflows	0	0
Ertragsteuereffekte	0	0
	0	0
Nettoverluste/-gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	0	0
Ertragsteuereffekte	0	0
	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.728	-6.575
Gesamtergebnis nach Steuern	-1.728	-6.575
Davon entfallen auf		
– Anteilseigner des Mutterunternehmens	-1.728	-6.621
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	46

Segmentberichterstattung

	Broker Pools		Financial Consulting	
	2015 TEUR	2014* TEUR	2015 TEUR	2014* TEUR
Segmenterträge				
Provisionserlöse	60.307	56.245	21.978	24.522
davon Erlöse mit anderen Segmenten	1.093	1.219	6.022	5.037
Summe Segmenterträge	60.307	56.245	21.978	24.522
Andere aktivierte Eigenleistungen	390	212	0	0
Sonstige Erträge	901	1.701	1.588	781
Segmentaufwendungen				
Provisionsgeschäft	-47.015	-44.423	-15.689	-17.813
Personalaufwand	-7.752	-7.720	-2.697	-3.299
Abschreibungen	-571	-659	-450	-461
Sonstige	-5.606	-5.146	-4.118	-4.124
Summe Segmentaufwendungen	-60.944	-57.948	-22.954	-25.697
EBIT	654	210	612	-393
EBITDA	1.225	869	1.062	68
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	754	1.323	203	431
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzinstrumente	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-671	-826	-1.112	-1.314
Finanzergebnis	83	497	-909	-883
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	737	707	-297	-1.276
Ertragsteueraufwand/-ertrag (und sonstige Steuern)	-576	-230	-236	-107
Segmentergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	161	477	-533	-1.383
Segmentergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Minderheiten	0	0	0	-47
Segmentergebnis nach Minderheiten	161	477	-533	-1.430
Zusätzliche Informationen				
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	676	322	73	347
Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen				
ohne planmäßige Abschreibungen	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	-571	-659	-450	-461
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0
Segmentvermögen (zzgl. Steuerforderungen/-abgrenzung)	59.141 (+17)	46.811 (+57)	25.369 (+10)	23.206 (+47)
Gesamtsegmentvermögen	59.158	46.868	25.379	23.253
Segmentsschulden (zzgl. Steuerschulden/-abgrenzung)	34.252 (+525)	23.598 (+517)	23.418 (+77)	21.713 (+111)
Gesamtsegmentsschulden	34.777	24.115	23.495	21.824

*Vorjahreswerte teilweise angepasst

Holding		Summe berichtspflichtige Segmente		Überleitung		Summe	
2015 TEUR	2014* TEUR	2015 TEUR	2014* TEUR	2015 TEUR	2014* TEUR	2015 TEUR	2014* TEUR
2.488	2.087	84.773	82.854	-9.411	-8.311	75.362	74.543
2.296	2.054	9.411	8.311	-9.411	-8.311	0	0
2.488	2.087	84.773	82.854	-9.411	-8.311	75.362	74.543
275	278	665	490	0	0	665	490
795	877	3.284	3.359	-120	-211	3.164	3.148
3	-500	-62.701	-62.736	6.022	5.039	-56.679	-57.697
-1.690	-1.640	-12.139	-12.659	0	0	-12.139	-12.659
-526	-504	-1.547	-1.624	0	0	-1.547	-1.624
-2.879	-3.470	-12.603	-12.740	3.509	3.483	-9.094	-9.257
-5.092	-6.114	-88.990	-89.759	9.531	8.522	-79.459	-81.237
-1.534	-2.871	-268	-3.056	0	0	-268	-3.056
-1.008	-2.367	1.279	-1.432	0	0	1.279	-1.432
0	0	0	0	0	0	0	0
1.184	1.256	2.141	3.010	-2.075	-2.915	66	96
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
-1.067	-1.415	-2.850	-3.555	2.075	2.915	-775	-640
117	-159	-709	-544	0	0	-708	-543
-1.417	-3.031	-977	-3.600	0	0	-977	-3.600
61	37	-751	-301	0	0	-751	-301
-1.356	-2.994	-1.728	-3.901	0	0	-1.728	-3.901
0	-2.674	0	-2.674	0	0	0	-2.674
0	0	0	-46	0	0	0	-46
-1.356	-5.668	-1.728	-6.621	0	0	-1.728	-6.621
352	369	1.101	1.038	0	0	1.101	1.038
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
-526	-504	-1.547	-1.624	0	0	-1.547	-1.624
0	0	0	0	0	0	0	0
30.417 (+19)	23.621 (+135)	114.927 (+46)	93.638 (+239)	-49.171 (+0)	-33.541 (+0)	65.756 (+46)	60.097 (+239)
30.436	23.756	114.973	93.877	-49.171	-33.541	65.802	60.336
16.785 (+226)	21.291 (+242)	74.455 (+828)	66.602 (+870)	-34.158 (+0)	-33.541 (+0)	40.297 (+827)	33.061 (+870)
17.011	21.533	75.283	67.472	-34.158	-33.541	41.124	33.931

Bilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	[11]	31.248	31.661
Sachanlagen	[12]	411	455
Finanzielle Vermögenswerte	[13]	149	45
		31.808	32.161
Aktive latente Steuern	[9]	4.389	4.863
Langfristige Forderungen und sonstiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[14]	791	742
Langfristiges Vermögen, gesamt		36.988	37.766
Kurzfristiges Vermögen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[15]	11.623	11.901
Sonstige Vermögensgegenstände	[15]	11.518	6.090
Sonstige Wertpapiere	[15]	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	[16]	5.320	4.176
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		353	403
Kurzfristiges Vermögen, gesamt		28.814	22.570
Summe Vermögen		65.802	60.336

Passiva

	Anhang	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	[17]	10.850	10.850
Kapitalrücklage	[17]	40.686	40.686
Andere Gewinnrücklagen	[18]	283	283
Andere Eigenkapitalbestandteile	[18]	-27.141	-25.413
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		0	0
Eigenkapital, gesamt		24.678	26.406
Langfristiges Fremdkapital	[19]		
Passive latente Steuern	[9]	1.481	1.454
Anleihen	[19]	12.688	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[19]	0	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[19]	7.478	7.078
Sonstige Verbindlichkeiten	[19]	1.664	3.054
Rückstellungen	[20]	2.215	1.476
Langfristiges Fremdkapital, gesamt		25.526	13.069
Kurzfristiges Fremdkapital	[21]		
Steuerrückstellungen		362	618
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3	227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.745	11.291
Sonstige Verbindlichkeiten		5.412	8.706
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		76	19
Kurzfristiges Fremdkapital, gesamt		15.598	20.861
Summe Eigen- und Fremdkapital		65.802	60.336

Kapitalflussrechnung

	01.01.–31.12.2015 TEUR	01.01.–31.12.2014* TEUR	Veränderung zum Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis	-1.728	-6.575	4.847
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.547	1.624	-77
3. -/+ Abnahme / Zunahme von Rückstellungen	483	-1.197	1.680
4. -/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	501	2.074	-1.573
5. -/+ Zu-/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-28	4.775	-4.803
6. -/+ Ab-/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.422	-4.767	3.345
7. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-647	-4.066	3.419
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen*	0	-279	279
8. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	335	-335
9. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-960	-937	-23
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	11	99	-88
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-141	-101	-40
12. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Finanzanlagevermögen	0	5	-5
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-104	0	-104
14. + Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	1.961	3.497	-1.536
15. - Auszahlungen für Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-6.000	0	-6.000
16. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.233	2.898	-8.131
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0
17. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	12.631	0	12.631
18. - Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-5.154	-2.469	-2.685
19. - Gezahlte Zinsen	-229	-484	255
20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.248	-2.953	10.201
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0
21. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Pos. 7, 16, 20)	1.368	-4.121	5.489
22. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.949	8.070	-4.121
23. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.317	3.949	1.368
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung TEUR
Barmittel und Guthaben bei Kreditinstituten	5.320	4.176	1.144
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-3	-227	224
	5.317	3.949	1.368

* Vorjahreswerte teilweise angepasst.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktien Stück	Gezeichne- tes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Markt- bewertung Cashflow Hedge TEUR	Markt- bewertung Wert- papiere TEUR	Übriges Eigen- kapital TEUR	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss TEUR	Eigen- kapital, gesamt TEUR
Stand 01.01.2014	10.849.974	10.850	40.686	283	0	25	-17.957	1.094	34.981
Ergebnis zum 31.12.2014							-6.575		-6.575
Sonstige Eigenkapitalbewegungen							-835		-835
Gewinn Rücklage									
- Dotierung aus dem Ergebnis							-25		-25
Anteile ohne beherrschenden Einfluss									0
- Zugang									0
- Abgang								-1.140	-1.140
- Dotierung aus dem									
Ergebnis zum 31.12.2014							-46	46	0
Stand 31.12.2014	10.849.974	10.850	40.686	283	0	0	-25.413	0	26.406
Stand 01.01.2015	10.849.974	10.850	40.686	283	0	0	-25.413	0	26.406
Ergebnis zum 31.12.2015							-1.728		-1.728
Sonstige Eigenkapitalbewegungen									0
Gewinn Rücklage									
- Abgang									0
Anteile ohne beherrschenden Einfluss									0
- Zugang									0
- Abgang									0
- Dotierung aus dem									
Ergebnis zum 31.12.2015									0
Stand 31.12.2015	10.849.974	10.850	40.686	283	0	0	-27.141	0	24.678

Anhang zum Konzernabschluss

1 ALLGEMEINE ANGABEN	58	2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	59
1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands	58	2.1 Aufstellungsgrundsätze	59
		2.1.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen	59
		2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen	62
		2.2 Angaben zur Konsolidierung	66
		2.2.1 Konsolidierungskreis	66
		2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze	67
		2.3 Währungsumrechnung	69
		2.4 Immaterielle Vermögenswerte	69
		2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert	69
		2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	70
		2.5 Sachanlagen	71
		2.6 Leasinggegenstände	72
		2.7 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	73
		2.8 Wertminderungen	73
		2.9 Finanzinstrumente	74
		2.10 Sonstige Finanzinstrumente	75
		2.10.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75
		2.10.2 Derivative Finanzinstrumente	75
		2.10.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	76
		2.10.4 Finanzielle Verbindlichkeiten	77
		2.11 Wertminderungen	77
		2.12 Schulden	78
		2.12.1 Sonstige Rückstellungen	78
		2.12.2 Ertragsteuerverbindlichkeiten	78
		2.12.3 Eventualschulden und -forderungen	78
		2.12.4 Aktienoptionen	79
		2.13 Erträge und Aufwendungen	79
		2.13.1 Erträge	79
		2.13.2 Aufwendungen aus Finance-Leasingverhältnissen	79
		2.13.3 Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen	80
		2.13.4 Ertragsteuern	80
		2.13.5 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	80
		2.14 Wesentliche Annahmen und Schätzungen	81
		2.15 Angaben zu Fehlern vergangener Perioden	83

3 Erläuterungen zum Konzernabschluss	84
3.1 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	84
3.1.1 Provisionserlöse [1]	84
3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]	84
3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]	85
3.1.4 Provisionsaufwendungen [4]	85
3.1.5 Personalaufwand [5]	85
3.1.6 Abschreibungen und Wertminderungen [6]	85
3.1.7 Betriebliche Aufwendungen [7]	86
3.1.8 Finanzergebnis [8]	86
3.1.9 Ertragsteuern und sonstige Steuern [9]	87
3.1.10 Ergebnis je Aktie [10]	88
3.2 Erläuterungen zur Konzernbilanz	89
3.2.1 Langfristiges Vermögen [11–14]	89
3.2.2 Kurzfristiges Vermögen [15–16]	91
3.2.3 Eigenkapital [17–18]	92
3.2.4 Langfristiges Fremdkapital [19]	93
3.2.5 Rückstellungen [20]	94
3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [21]	94
3.3 Leasingverhältnisse	95
3.4 Haftungsverhältnisse	95
3.5 Eventualschulden	96
3.6 Nahestehende Unternehmen und Personen	96
3.7 Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	97
3.8 Eigenkapitalveränderungsrechnung	97
3.9 Kapitalflussrechnung	97
3.10 Segmentberichterstattung	98

4 Weitere Angaben	100
4.1 Geschäftsgegenstand und wesentliche Tätigkeiten	100
4.2 Risikomanagement	101
4.3 Risikomanagementziele und -methoden	102
4.4 Zusätzliche Angaben nach § 315 a Abs. 1 und § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB	102

1 Allgemeine Angaben

Der JDC Group-Konzern (kurz: JDC Group) ist ein diversifiziertes Finanzdienstleistungsunternehmen mit den beiden operativen Segmenten Broker Pools und Financial Consulting sowie der Holding. Die Gesellschaft wurde am 06. Oktober 2005 unter der Firma Aragon Aktiengesellschaft in das Handelsregister beim Amtsgericht Wiesbaden (HRB 22030) eingetragen. Die Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 beschloss die Umfirmierung in JDC Group AG, diese wurde mit Eintragung im Handelsregister vom 31. Juli 2015 vollzogen.

Sitz der Gesellschaft ist Wiesbaden. Die Anschrift lautet:

Kormoranweg 1
65201 Wiesbaden
Bundesrepublik Deutschland

Die Aktien der JDC Group AG werden im Teilbereich Open Market (Entry Standard) notiert.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 18. April 2016 aufgestellt und wird diesen am 28. April 2016 zur Veröffentlichung freigeben.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 betrifft das Mutterunternehmen und seine Tochtergesellschaften auf konsolidierter Basis.

1.1 Übereinstimmungserklärung des Vorstands

Die Konzernabschlüsse der JDC Group für das Geschäftsjahr 2015 sowie das Vorjahr werden in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle für das Geschäftsjahr 2015 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, werden ebenfalls angewendet. Im Folgenden wird einheitlich der Begriff IFRS verwendet.

Die JDC Group AG ist kein Mutterunternehmen im Sinne des § 315a Absatz 1 oder 2 HGB, das zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS verpflichtet ist. Die JDC Group AG stellt den IFRS-Konzernabschluss freiwillig gemäß § 315a Absatz 3 HGB auf. Die ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften wurden berücksichtigt.

Das Geschäftsjahr 2015 der Konzerngesellschaften umfasst den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015.

2 Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 AUFSTELLUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss umfasst die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzernbilanz, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den Konzernanhang. Die Abschlüsse der JDC Group AG und deren Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Die Gewinn-und-Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde einheitlich für die hier dargestellten Perioden in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Konzernabschluss ist auf Basis der historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erstellt mit Ausnahme, dass

- derivate Finanzinstrumente und
 - zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind.

2.1.1 Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Die JDC Group hat zum 01. Januar 2015 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Verlautbarungen des IASB im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

ÄNDERUNG VON IAS 19 LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE: ARBEITNEHMERBEITRÄGE

Nach IAS 19 ist ein Unternehmen verpflichtet, Beiträge von Arbeitnehmern oder Dritten bei der Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen zu berücksichtigen. Sind die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft, so müssen sie den Dienstperioden als negativer Ertrag zugeordnet werden. Mit den Änderungen wird Folgendes präzisiert: Wenn die Höhe der Beiträge von der Anzahl der Dienstjahre unabhängig ist, darf ein Unternehmen diese Beiträge als Minderung des Dienstzeitaufwands in der Periode, in der die Dienstleistung erbracht wird, erfassen, anstatt sie über die Dienstzeit zu verteilen. Diese Änderung ist erstmals

für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Die Änderung ist für den Konzern nicht relevant, da keine der Konzerngesellschaften über leistungsorientierte Pensionspläne verfügt, bei denen Arbeitnehmer oder Dritte Beiträge leisten.

VERBESSERUNGEN ZU IFRS – ZYKLUS 2010–2012

Die Änderung aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Der Konzern hat diese Verbesserungen in diesem Konzernabschluss erstmals angewandt. Die Verbesserungen umfassen im Einzelnen:

IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung

Die Änderung stellt die Definitionen von „Ausübungsbedingung“ und „Marktbedingung“ klar und fügt Definitionen für „Leistungsbedingung“ und „Dienstbedingung“ hinzu; letztere waren bisher Teil der Definition von „Ausübungsbedingungen“. Der Konzern hat keine Vergütungsinstrumente gewährt. Daher hatten diese Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss oder die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Änderung wird prospektiv angewandt. Sie präzisiert, dass bedingte Gegenleistungen, die als Vermögenswert oder Schuld klassifiziert werden, zu jedem Berichtsstichtag zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, unabhängig davon, ob es sich bei der bedingten Gegenleistung um ein Finanzinstrument im Anwendungsbereich von IAS 39 oder IFRS 9, einem nicht-finanziellen Vermögenswert oder eine Schuld handelt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts (mit Ausnahme von Anpassungen im Bewertungszeitraum) sind aufwands- oder ertragswirksam zu erfassen. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 8 Geschäftssegmente

Die Änderung schreibt vor, dass ein Unternehmen die Ermessenentscheidungen offenzulegen hat, die von der Unternehmensleitung bei der Anwendung der Zusammenfassungskriterien auf Geschäftssegmente getroffen wurden. Dies beinhaltet eine kurze Beschreibung der Geschäftssegmente, die zusammengefasst wurden, und der Indikatoren, die bei der Entscheidung, dass die zusammengefassten Geschäftssegmente vergleichbare wirtschaftliche Merkmale aufweisen, herangezogen wurden. Die Änderung stellt weiter klar, dass die Überleitung von der Summe der Vermögenswerte der berichtspflichtigen Segmente zu den Vermögenswerten des Unternehmens nur dann erforderlich ist, wenn die Vermögenswerte des berichtspflichtigen Segments regelmäßig dem Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker i. S. v. IFRS 8) vorgelegt werden. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 16 Sachanlagen und IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte

Die Änderung präzisiert in IAS 16 und IAS 38, dass der Vermögenswert durch Bezugnahme auf beobachtbare Marktdaten neu bewertet werden kann, indem entweder der Bruttobuchwert des Vermögenswerts dem Marktwert angepasst wird oder der Marktwert des Vermögenswerts bestimmt wird und der Bruttobuchwert anteilig angepasst wird, sodass der resultierende Buchwert dem Marktwert entspricht. Außerdem entsprechen die kumulierten Abschreibungen der Differenz zwischen dem Bruttobuchwert und dem Buchwert des Vermögenswerts. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Änderung wird retrospektiv angewandt. Sie präzisiert, dass eine Geschäftsführungsgesellschaft (management entity: eine Gesellschaft, die Managementdienstleistungen erbringt) ein nahestehendes Unternehmen ist, für das die entsprechenden Angabepflichten im Hinblick auf Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gelten. Darüber hinaus ist ein Unternehmen, das über eine Geschäftsführungsgesellschaft verfügt, verpflichtet, die für die Inanspruchnahme von Managementdienstleistungen entstandenen Aufwendungen offenzulegen. Diese Änderung ist für den Konzern nicht relevant, da er keine Managementdienstleistungen von anderen Unternehmen in Anspruch nimmt.

VERBESSERUNGEN ZU IFRS – ZYKLUS 2011–2013

Die Änderung aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen. Die Verbesserungen umfassen im Einzelnen:

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Klarstellung, dass ein Unternehmen, welches die Bilanzierung nach IFRS beendet hat und beschließt oder verpflichtet ist, diese fortzusetzen, die Möglichkeit hat, IFRS 1 erneut anzuwenden. Wendet das Unternehmen IFRS 1 nicht erneut an, muss es seinen Abschluss rückwirkend anpassen, so als ob es die Anwendung von IFRS niemals beendet hätte. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Änderung stellt die Ausnahmen vom Anwendungsbereich des IFRS 3 dahingehend klar, dass nicht nur Gemeinschaftsunternehmen, sondern auch gemeinsame Vereinbarungen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 3 fallen. Diese Ausnahme vom Anwendungsbereich gilt nur im Hinblick auf die Bilanzierung im Abschluss der gemeinsamen Vereinbarung. Da der keine gemeinsame Vereinbarung darstellt, ist diese Änderung für den Konzern und seine Tochterunternehmen nicht relevant.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Die Änderung stellt klar, dass die Portfolioausnahme gemäß IFRS 13 Paragraf 52 nicht nur auf finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten angewandt werden kann, sondern auch auf andere Verträge, die in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen. Der Konzern wendet die Portfolioausnahme gemäß IFRS 13 nicht an.

IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In der Beschreibung von Nebenleistungen in IAS 40 wird zwischen „als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“ und „vom Eigentümer selbst genutzten Immobilien“ (d. h. Sachanlagen) unterschieden. Die Änderung stellt klar, dass IFRS 3 und nicht die Beschreibung von Nebenleistungen in IAS 40 herangezogen wird, um zu bestimmen, ob es sich bei einer Transaktion um den Erwerb eines Vermögenswerts oder um einen Unternehmenszusammenschluss handelt. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf die vom Konzern angewandten Rechnungslegungsmethoden.

2.1.2 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

Bis zum Datum der Veröffentlichung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Der Konzern beabsichtigt, diese Standards anzuwenden, wenn sie in Kraft treten.

IFRS 9 FINANZINSTRUMENTE

IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen.

Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.

- Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).
- Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Gesellschaft kann eine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 erst vornehmen, wenn eine detaillierte Analyse durchgeführt wurde.

IFRS 15 ERLÖSE AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Nach IFRS 15 soll die Erfassung von Umsatzerlösen die Übertragung der zugesagten Güter oder Dienstleistungen an den Kunden mit dem Betrag abbilden, der jener Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen im Tausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. IFRS 15 sieht dabei ein einheitliches, fünfstufiges Erlösrealisierungsmodell vor, das grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Nutzer des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. IFRS 15 ersetzt IAS 11, Fertigungsaufträge, und IAS 18, Umsatzerlöse, sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Die Gesellschaft kann eine verlässliche Abschätzung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 erst vornehmen, wenn eine detaillierte Analyse durchgeführt wurde.

ÄNDERUNGEN AN IFRS 11 – BILANZIERUNG VON ERWERBEN VON ANTEILEN AN EINER GEMEINSCHAFTLICHEN TÄTIGKEIT

Die Änderungen an IFRS 11 enthalten Leitlinien, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit zu bilanzieren ist, wenn diese einen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3 darstellt. In diesem Fall sind alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen. Die Änderungen sind auf Erwerbe von Anteilen an einer bestehenden gemeinschaftlichen Tätigkeit und auf die Erwerbe von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit bei ihrer Gründung anzuwenden, solange die Begründung der gemeinschaftlichen Tätigkeit nicht mit der Begründung des Geschäftsbetriebs einhergeht. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Diese Änderungen werden voraussichtlich nicht auf den Konzernabschluss auswirken.

ÄNDERUNGEN AN IAS 16 UND IAS 38 – KLARSTELLUNG ZULÄSSIGER ABSCHREIBUNGSMETHODEN

Die Änderung an IAS 16 stellt klar, dass umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht sachgerecht sind. Durch die Änderung an IAS 38 wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass Umsatzerlöse keine angemessene Basis für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten darstellen. Diese Vermutung kann nur in den folgenden beiden Fällen widerlegt werden:

- a) Wenn der immaterielle Vermögenswert als Maß für die Umsatzerlöse ausgedrückt werden kann. Das wäre zum Beispiel dann der Fall, wenn die Vertragslaufzeit einer Konzession zur Förderung von Bodenschätzen nicht an einen bestimmten Zeitraum, sondern an den Gesamtumsatzerlös, den die Förderung der Bodenschätze generiert, geknüpft wäre.
- b) Wenn Umsätze und der Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens stark miteinander korrelieren.

Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass eine lineare Abschreibungsmethodik den Werteverzehr des ökonomischen Nutzens am ehesten widerspiegelt. Es wird daher nicht davon ausgegangen, dass die Gesellschaft von den Änderungen an IAS 16 und IAS 38 betroffen sein wird.

ÄNDERUNGEN AN IAS 27 – ANWENDUNG DER EQUITY-METHODE IN SEPARATEN ABSCHLÜSSEN

Die Änderung lässt zu, dass Unternehmen die Equity-Methode zur Bilanzierung von Beteiligungen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen anwenden. Unternehmen, die bereits nach IFRS bilanzieren und sich für eine Umstellung auf die Equity-Methode in ihren Einzelabschlüssen entscheiden, müssen diese Änderung rückwirkend anwenden. IFRS-Erstanwender, die sich für die Anwendung der Equity-Methode in ihren Einzelabschlüssen entscheiden, müssen diese Methode ab dem Zeitpunkt der Umstellung auf IFRS anwenden. Die Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Aus dieser Änderung ergibt sich keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

VERBESSERUNGEN ZU IFRS – ZYKLUS 2012–2014

Die Änderung aus diesem Projekt sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Die Verbesserungen umfassen im Einzelnen:

IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Abgang von Vermögenswerten (oder Veräußerungsgruppen) erfolgt im Allgemeinen durch Veräußerung oder durch Ausschüttung an Eigentümer. Die Änderung stellt klar, dass der Wechsel von einer dieser Abgangsmethoden zu einer anderen nicht als neuer Veräußerungsplan, sondern als Fortführung des ursprünglichen Plans anzusehen ist. Es kommt somit zu keiner Unterbrechung in der Anwendung der Vorschriften von IFRS 5. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Verwaltungsverträge: Aufnahme zusätzlicher Leitlinien zur Klarstellung, ob ein Verwaltungsvertrag ein fortgesetztes Engagement in Bezug auf einen übertragenen Vermögenswert darstellt (zwecks Bestimmung der erforderlichen Angaben).

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer

Mit dieser Änderung wird klargestellt, dass die Beurteilung der Markttiefe für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen auf Ebene der Währung, auf welche die Anleihe lautet, erfolgt, wohingegen das Emissionsland nicht relevant ist. Wenn für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen in dieser Währung kein liquider Markt existiert, sind die Markttrenditen für Staatsanleihen heranzuziehen. Diese Änderung ist prospektiv anzuwenden.

IAS 34 Zwischenberichterstattung

Die Änderung stellt klar, dass Pflichtangaben des Zwischenabschlusses entweder im Zwischenabschluss selbst zu machen sind oder durch Aufnahme eines Querverweises auf die Stelle im Zwischenbericht, an der die entsprechenden Angaben erfolgen (z. B. Lagebericht oder Risikobericht). Diese anderen Informationsteile im Zwischenbericht müssen für Adressaten in gleicher Weise und zum gleichen Zeitpunkt wie der Zwischenabschluss verfügbar sein. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden. Diese Änderung wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IAS 1 – Offenlegungsinitiative

Die Änderungen an IAS 1 Darstellung des Abschlusses stellen eher eine Klarstellung als eine wesentliche Änderung der bestehenden Anforderungen von IAS 1 dar. Die Änderungen präzisieren Folgendes:

- Die Wesentlichkeitsbestimmungen in IAS 1.
- Bestimmte Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und in der Bilanz können aufgliedert werden.
- Unternehmen können frei wählen, in welcher Reihenfolge sie die Angaben im Anhang darstellen.
- Der Anteil von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen am sonstigen Ergebnis ist jeweils in einem einzigen Posten auszuweisen, unterteilt danach, ob diese Posten in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden oder nicht.

Außerdem stellen die Änderungen klar, welche Vorschriften für die Darstellung zusätzlicher Zwischensummen in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und im sonstigen Ergebnis gelten. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen. Diese Änderungen werden sich voraussichtlich nicht auf den Konzernabschluss auswirken.

Neuer Standard IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Der neue Standard IFRS 16 – Leasingverhältnisse löst IAS 17 sowie die zugehörigen Interpretationen ab. Für Leasingnehmer erfordert der neue Standard einen vollkommen neuen Ansatz für die bilanzielle Abbildung von Leasingverträgen. War nach IAS 17 für die bilanzielle Abbildung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken am Leasingobjekt entscheidend, so ist künftig grundsätzlich jedes Leasingverhältnis vom Leasingnehmer als Finanzierungsvorgang in der Bilanz abzubilden. Für Leasinggeber sind die Bilanzierungsvorschriften weitergehend unverändert geblieben. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der Konzern prüft derzeit, welche Auswirkungen eine Anwendung von IFR 16 auf den Konzernabschluss haben wird.

2.2 ANGABEN ZUR KONSOLIDIERUNG

2.2.1 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der JDC Group AG grundsätzlich alle Tochterunternehmen gemäß IFRS 10 einbezogen, an denen die JDC Group AG die Mehrheit der Stimmrechte hält oder bei denen sie anderweitig über die Beherrschungsmöglichkeit verfügt.

Die Tochterunternehmen haben mit Ausnahme der Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/ Österreich, der Jung, DMS & Cie. Maklerservice GmbH, Wien/Österreich, der FiNUM.Private Finance AG, Wien/ Österreich sowie der FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich, ihren Sitz im Inland. In den Konzernabschluss werden neben dem Mutterunternehmen die unmittelbaren Tochterunternehmen sowie die Teilkonzerne Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden, und FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich, einbezogen. Aufgrund der Verschmelzung der C.E.H. Verwaltungs GmbH auf die FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden, wird der Teilkonzern C.E.H. Verwaltungs GmbH nicht mehr aufgestellt, die Werte sind vollständig im Teilkonzern FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden, enthalten. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine weiteren inländische Gesellschaften in den Konsolidierungskreis der JDC Group AG einbezogen (Vorjahr: vier inländische Gesellschaften).

Die MEG AG, Kassel, wird aufgrund von fehlender Beherrschung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die FVV GmbH, Wiesbaden, wird aufgrund ihrer Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Liste mit der vollständigen Aufstellung des Anteilsbesitzes der JDC Group AG befindet sich in Anlage 3 zu diesem Anhang und wird beim elektronischen Unternehmensregister hinterlegt.

Die folgende Tabelle zeigt den Konsolidierungskreis der JDC Group AG:

Konsolidierungskreis Tochterunternehmen	Kapitalanteil in %	Zeitpunkt der Erstkonsolidierung
1. JDC Group-Konzern		
Jung, DMS & Cie Aktiengesellschaft, München	100,0	31.03.2004
FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wien	100,0	01.10.2009
Fine IT Solutions GmbH, Troisdorf	100,0	01.09.2010
FiNUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden	100,0	01.10.2011
2. Teilkonzern Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, Wiesbaden		
Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich	100,0	31.03.2004
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden	100,0	07.05.2004
Jung, DMS & Cie. Fundmatrix AG, Wiesbaden	100,0	30.09.2007
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden	100,0	17.01.2008
Jung, DMS & Cie. Maklerservice GmbH, Wien/Österreich	100,0	01.09.2011
FiNUM.Pension Consulting GmbH, Wiesbaden, vorm. JDC Financial Training GmbH	100,0	01.09.2012
JDC plus GmbH, Wiesbaden, vorm. JDC Finanz GmbH	100,0	01.10.2013
Aragon Media GmbH, Wiesbaden	100,0	01.10.2012
3. Teilkonzern FiNUM.Private Finance Holding GmbH		
FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich	100,0	31.12.2009
4. Teilkonzern FiNUM.Private Finance Holding GmbH		
FiNUM.Private Finance AG, Berlin	100,0	31.12.2011
FiNUM.Finanzhaus AG	100,0	12.07.2013

2.2.2 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, an denen die JDC Group AG entweder direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte der Stimmrechte verfügt. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 besteht dann, wenn die JDC Group AG ihre Verfügungsgewalt dazu nutzen kann, die Höhe der Rendite zu beeinflussen.

Nach IFRS sind sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode abzubilden. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte auf den Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung durch Erlangung der Verfügungsgewalt und Tragen der Risikobelastung übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden der Kaufpreis der erworbenen Anteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualschulden des Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Beurteilung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden sofort erfolgswirksam erfasst.

Beim Erwerb von zusätzlichen Anteilen an Unternehmen, die bereits als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden, wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen erworbenen Eigenkapital als Goodwill angesetzt. Bei Beteiligungen von weniger als 100 Prozent am Eigenkapital des Tochterunternehmens sind Minderheitenanteile zu berücksichtigen. Bei der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode wird das auf die Fremdgesellschafter entfallende Eigenkapital um die anteiligen stillen Reserven erhöht. Bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und in den Folgeperioden regelmäßig auf die Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens werden ab dem Erwerbszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens bleiben bis zum Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Beherrschung durch das Mutterunternehmen endet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus der Veräußerung des Tochterunternehmens und seinem Buchwert wird zum Zeitpunkt der Veräußerung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinn oder Verlust aus dem Abgang des Tochterunternehmens erfasst. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Ergebnisse zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen die JDC Group AG oder eines ihrer Tochterunternehmen einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, ohne die Entscheidungen beherrschend bestimmen zu können. Der Konzernabschluss enthält den gemäß der At-equity-Methode berechneten Anteil des Konzerns an den Gewinnen und Verlusten der assoziierten Unternehmen und zwar von dem Stichtag an, ab dem ein maßgeblicher Einfluss besteht, bis hin zu dessen Aufgabe. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden beim Erwerb mit ihren anteiligen neu bewerteten Vermögenswerten (zuzüglich etwaiger Goodwills), Schulden und Eventualschulden bilanziert. Der Goodwill aus der Anwendung der At-equity-Methode wird nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit des aus der Anwendung der At-equity-Methode resultierenden Buchwerts der Beteiligung wird geprüft, wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäftsvorfällen mit diesen Unternehmen werden anteilig eliminiert. Sofern der Anteil des Konzerns an den Verlusten den Buchwert der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen überschreitet, wird dieser mit Null ausgewiesen. Zusätzliche Verluste werden in dem Umfang durch den Ansatz einer Verbindlichkeit berücksichtigt, in dem die JDC Group AG wirtschaftliche und rechtliche Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen im Namen des assoziierten Unternehmens geleistet hat.

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie nicht realisierte Gewinne aus konzerninternen Transaktionen werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden im Umfang des Anteils an diesem Unternehmen eliminiert; unrealisierte Verluste werden behandelt wie nicht realisierte Gewinne, allerdings nur dann, wenn keine Anzeichen auf eine Wertminderung des Beteiligungsbuchwertes erkennbar sind. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern nach Maßgabe der IFRS abgegrenzt.

2.3 WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem Kurs, der am Tag des Geschäftsvorfalles gültig war, in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Währungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

Am Bilanzstichtag vorhandene nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wurden mit dem Kurs in Euro umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes gültig war.

2.4 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

2.4.1 Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert kann grundsätzlich durch Kauf von Unternehmensteilen, Erwerb von Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entstehen. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich bei Unternehmenszusammenschlüssen unter Anwendung der Vorschriften von IFRS 3 als Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über den erworbenen Anteil am neubewerteten Eigenkapital des erworbenen Unternehmens.

Die Werthaltigkeit eines Geschäfts- oder Firmenwertes wird mindestens jährlich auf Basis des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit getestet und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben (Impairment Only-Ansatz). Der Werthaltigkeitstest ist zusätzlich immer dann durchzuführen, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit in ihrem Wert gemindert ist.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmestichtag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Goodwill zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, ist der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Goodwill in Höhe des Differenzbetrags wertgemindert und abzuschreiben. Wertminderungen des Goodwill dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Übersteigt die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den Buchwert des ihr zugeordneten Goodwill, ist die darüber hinausgehende Wertminderung durch anteilige Minderung von Buchwerten der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte zu erfassen. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird anhand ihres beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten errechnet sich in der Regel unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens

(kurz: DCF). Diesen DCF-Berechnungen liegen Prognosen zugrunde, die auf den vom Vorstand genehmigten Finanzplänen beruhen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt die Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider. Cashflows, die über einen Prognosezeitraum von in der Regel 3 Jahren hinausgehen, werden anhand geeigneter Wachstumsraten berechnet.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Verträge, Rohmarge, Auszahlungen für die operative Geschäftstätigkeit, Wachstumsraten sowie Diskontierungszinssatz. Ergänzend werden externe Informationen in die Cashflow-Berechnungen einbezogen.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird, und ist nicht größer als ein operatives Segment gemäß IAS 8. Für IAS 36 gelten die operativen Segmente vor Aggregation als Obergrenze einer Gruppe.

2.4.2 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige von den Konzerngesellschaften erworbene immaterielle Vermögenswerte, zum Beispiel Software und Lizenzen oder Kundenstamm, werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten (zum Beispiel Software-Customizing), abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. auch Tz. 3.1.6) ausgewiesen.

Selbsterstellte Software wird zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die interne Nutzung (oder Vermarktung) des immateriellen Vermögenswertes sichergestellt ist und die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu einem künftigen wirtschaftlichen Nutzen führt. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen sämtliche direkt der einzelnen Softwareentwicklung zurechenbare Kosten und anteilige Gemeinkosten. Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen (vgl. Tz. 3.1.6) ausgewiesen. Forschungsausgaben und Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern werden im Entstehungszeitpunkt verursachungsgerecht als Aufwand erfasst.

Die planmäßige Abschreibung von sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Die Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der Nutzbarkeit des immateriellen Vermögenswerts.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

Selbsterstellte Software	6 Jahre
„Compass“, „World of Finance“ und „iCRM“	
Erworbene Software	3 Jahre
Lizenzen	1–10 Jahre
Kundenstamm	5–15 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte sind im Wert gemindert, wenn der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert des Vermögenswerts – niedriger ist als der Buchwert.

2.5 SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen (Impairment Test) in Übereinstimmung mit dem Anschaffungskostenmodell ausgewiesen.

Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen neben dem Kaufpreis und den direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand zu bringen, auch die geschätzten Kosten für den Abbruch und das Abräumen des Gegenstands.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit diesen Ausgaben verbundene wirtschaftliche Nutzen dem betroffenen Vermögenswert zufließen wird und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Alle anderen Aufwendungen, wie zum Beispiel Erhaltungsaufwendungen, werden aufwandswirksam erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen erfolgt nach der linearen Methode über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Gegenstände. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig abgeschrieben.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für:

EDV-Hardware/Geräte	2–5 Jahre
Geschäftsausstattung	5–13 Jahre
Messestände	6 Jahre
Pkw	6 Jahre
Büroeinrichtungen	12–13 Jahre
Mietereinbauten	4–25 Jahre

Mietereinbauten werden entweder über die jeweilige Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Besteht ein Vermögenswert des Sachanlagevermögens aus mehreren Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, werden die einzelnen wesentlichen Bestandteile über ihre individuellen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Bei Abgang eines Gegenstands des Sachanlagevermögens oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen aus seiner Nutzung oder seinem Abgang zu erwarten ist, wird der Buchwert des Gegenstands ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird im Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Restbuchwerte, die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethode der Vermögenswerte werden mindestens an jedem Jahresabschlussstichtag überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 als Änderungen von Schätzungen bilanziert.

2.6 LEASINGGEGENSTÄNDE

Leasingverträge werden als Finance Leases klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum des Leasinggegenstandes verbunden sind, auf den Leasingnehmer übergehen. Alle anderen Leasinggeschäfte sind sogenannte Operating Leases.

Im Rahmen von Finance Leases zu aktivierende Vermögenswerte werden in Höhe des zu Beginn eines Leasingverhältnisses beizulegenden Zeitwertes bzw. mit dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen angesetzt. Dieser Wert wird um kumulierte Abschreibungen und um Wertminderungen (Impairment Test) reduziert. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden als kurz- und langfristige Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen. Die zu leistende Leasingzahlung wird nach der Effektivzinsmethode in die Tilgungs- und Zinskomponente aufgeteilt. Die Tilgungskomponente reduziert die Leasingverbindlichkeit, während die Zinskomponente als Zinsaufwendung ausgewiesen wird. Die Tilgung der Leasingverbindlichkeit erfolgt über die Vertragslaufzeit. Die Differenz zwischen den gesamten Leasingverpflichtungen und dem beizulegenden Zeitwert des Leasingobjektes entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt werden, sodass über die Vertragslaufzeit ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht.

Die Abschreibung des Leasinggegenstandes über die geschätzte Nutzungsdauer wird erfolgswirksam erfasst.

Der Leasinggeber in einem Finance Lease setzt eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis. Die Leasingerträge werden in Tilgungen der Leasingforderung und Finanzerträge aufgeteilt. Die Forderung aus dem Leasingverhältnis wird nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Chancen und Risiken (Operating Lease), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber in der Bilanz angesetzt. Die im Rahmen von Operating Leases von JDC Group selbst geleisteten Miet- und Leasingzahlungen werden linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst.

2.7 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Diese Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen werden für diese Vermögenswerte grundsätzlich nur dann erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unterhalb des Buchwerts liegt. Im Fall einer späteren Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ist die zuvor erfasste Wertminderung rückgängig zu machen. Die Zuschreibung ist auf die zuvor für die betreffenden Vermögenswerte erfassten Wertminderungen begrenzt.

2.8 WERTMINDERUNGEN VON IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERMÖGENSWERTEN DES SACHANLAGEVERMÖGENS

Die Werthaltigkeit wird durch Vergleich des Buchwertes mit dem erzielbaren Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag von Vermögenswerten ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für Vermögenswerte, denen keine Cashflows unmittelbar zugeordnet werden können, ist der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört.

An jedem Abschlussstichtag wird überprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert möglicherweise wertgemindert ist. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Der entsprechende Wertminderungsbedarf wird aufwandswirksam erfasst.

Soweit die Gründe für zuvor erfasste Wertminderungen entfallen sind, werden diese Vermögenswerte zugeschrieben. Eine Wertaufholung erfolgt aber nur insoweit, als der Buchwert eines Vermögenswertes nicht überschritten wird, der sich abzüglich der planmäßigen Abschreibungen ohne Berücksichtigung von Wertminderungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt nicht.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird in der Regel mithilfe eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Dabei werden auf der Grundlage von Finanzplänen Prognosen hinsichtlich der Cashflows angestellt, die über die geschätzte Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erzielt werden. Bei dem verwendeten Abzinsungssatz handelt es sich um einen Zinssatz vor Steuern, der die gegenwärtigen Marktbewertungen über den Zinseffekt und die spezifischen Risiken des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit widerspiegelt. Der interne Vorsteuerzinssatz wurde in Höhe von 6,0 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent) angesetzt.

Die ermittelten Cashflows spiegeln die Annahmen des Managements wider.

2.9 FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder in einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald die JDC Group AG Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Sofern Marktpreise nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen. Beteiligungen beinhalten auch aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierte Tochterunternehmen und wurden als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert.

Finanzinstrumente dieser Kategorie sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte und werden, soweit verlässlich bestimmbar, mit ihrem Zeitwert angesetzt. Wertschwankungen zwischen den Bilanzstichtagen werden grundsätzlich erfolgsneutral in die Neubewertungsrücklage eingestellt. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder mit der Veräußerung oder bei Vorliegen einer Wertminderung.

Finanzinvestitionen werden als **bis zur Endfälligkeit gehalten** kategorisiert, wenn es sich um finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen handelt, die das Unternehmen bis zur Endfälligkeit halten will und kann.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie bis zur Endfälligkeit gehalten werden zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sinkt der erzielbare Betrag nachhaltig unter den Buchwert, werden außerplanmäßig erfolgswirksame Wertminderungen vorgenommen.

Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Darunter fallen primär derivative Finanzinstrumente, die nicht in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden sind und damit zwingend als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden müssen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (**Financial Assets at Fair Value Trough Profit or Loss**) zu designieren, hat die JDC Group AG bislang keinen Gebrauch gemacht.

Die anderen originären finanziellen Vermögenswerte sind als **zur Veräußerung verfügbar** kategorisiert und werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um dauerhafte oder wesentliche Wertminderungen sowie um währungsbedingte Wertänderungen von Fremdkapitalinstrumenten handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit dem Abgang der finanziellen Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente im Einzelfall ein Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden diese hilfsweise mit ihren Anschaffungskosten bilanziert, soweit nicht der niedrigere beizulegende Wert anzusetzen ist (IAS 39.46 Buchstabe c).

Sonstige langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

2.10 SONSTIGE FINANZINSTRUMENTE

2.10.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Leistungen sowie sonstige kurzfristige Forderungen werden ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls erforderlicher Wertminderungen ausgewiesen. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung. Konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Bei den Forderungen aus nicht abgerechneten Leistungen handelt es sich um Provisionsforderungen aus Maklerverträgen. Die Erträge werden bei Vertragsabschluss realisiert. Dabei wird allen erkennbaren Risiken Rechnung getragen.

2.10.2 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Zinsrisiken, die aus der betrieblichen Tätigkeit sowie aus der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit resultieren, abzusichern. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Derivative Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen an ein Sicherungsinstrument erfüllen (Hedge Accounting gemäß IAS 39), sind zwingend als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten einzustufen. Derivative Finanzinstrumente mit positivem Marktwert werden dann bei Zugang zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst und unter dem Posten Wertpapiere bei den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen; derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert werden bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Liegen keine Marktwerte vor, müssen Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden. In den Folgeperioden werden diese entsprechend dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen, wobei entstehende Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Betrag, den die JDC Group bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlusstichtag entweder erhalten würde oder zahlen müsste. Dieser wird unter Anwendung der zum Abschlusstichtag relevanten Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner berechnet. Für die Berechnungen werden Mittelkurse verwendet. Bei zinstragenden derivativen Finanzinstrumenten wird zwischen dem Clean Price und dem Dirty Price unterschieden. Im Unterschied zum Clean Price umfasst der Dirty Price auch die abgegrenzten Stückzinsen. Die angesetzten beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Full Fair Value bzw. dem Dirty Price.

Für die Erfassung der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte – erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital – ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Liegt kein Hedge Accounting vor, sind die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente sofort erfolgswirksam zu erfassen. Besteht dagegen eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39, wird der Besicherungszusammenhang als solcher bilanziert.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts ist zwischen **Fair Value Hedge**, **Cashflow Hedge** und **Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation** zu unterscheiden.

JDC Group setzt derivative Finanzinstrumente grundsätzlich nur zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten, Finanztransaktionen und Investitionen resultierenden Zinsrisiken ein (Zinsswap); zum Stichtag wurden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Die Grundlagen der Bilanzierung eines **Cashflow Hedge** werden nachfolgend beschrieben.

Mittels eines Cashflow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Liegt ein Cashflow Hedge vor, wird der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage) erfasst; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments ist erfolgswirksam zu erfassen.

IAS 39 stellt strenge Anforderungen an die Anwendung des Hedge Accounting. Diese werden von der JDC Group wie folgt erfüllt: Bei Beginn einer Sicherungsmaßnahme werden sowohl die Beziehung zwischen dem als Sicherungsinstrument eingesetzten Finanzinstrument und dem Grundgeschäft als auch Ziel sowie Strategie der Absicherung dokumentiert. Dazu zählt sowohl die konkrete Zuordnung der Absicherungsinstrumente zu den entsprechenden Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten oder (fest vereinbarten) künftigen Transaktionen als auch die Einschätzung des Grades der Wirksamkeit der eingesetzten Absicherungsinstrumente. Bestehende Sicherungsmaßnahmen werden fortlaufend auf ihre Effektivität hin überwacht. Wird ein Hedge ineffektiv, wird er umgehend aufgelöst.

2.10.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Barmittel und Bankguthaben, die bei Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Die Bewertung dieser Bestände erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten.

2.10.4 Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat JDC Group von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (**Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss**) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

2.11 WERTMINDERUNGEN FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise wie zum Beispiel erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, der Wegfall eines aktiven Marktes oder bedeutende Veränderungen des ökonomischen oder rechtlichen Umfelds auf eine Wertminderung hindeuten.

Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst. Wurden Wertminderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bisher erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, so sind diese bis zur Höhe der ermittelten Wertminderung aus dem Eigenkapital zu eliminieren und erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umzubuchen.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden. Der im Rahmen der Prüfung auf etwaige Wertminderungen zu bestimmende beizulegende Zeitwert von Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit zu halten sind, sowie der beizulegende Zeitwert der mit Anschaffungskosten bewerteten Kredite und Forderungen entsprechen dem Barwert der geschätzten und mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten künftigen Cashflows. Der beizulegende Zeitwert von mit Anschaffungskosten bewerteten nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten ergibt sich als Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem aktuellen Zinssatz, welcher dem speziellen Risiko der Investition entspricht.

2.12 SCHULDEN

2.12.1 Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten entstanden und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist sowie die Höhe des voraussichtlichen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist. Diese Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet und dürfen nicht mit Erstattungen verrechnet werden. Der Erfüllungsbetrag wird auf Basis einer bestmöglichen Schätzung berechnet.

Langfristige sonstige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Änderungen der Schätzungen der Höhe oder des zeitlichen Anfalls von Auszahlungen oder Änderungen des Zinssatzes zur Bewertung von Rückstellungen für Entsorgungs-, Wiederherstellungs- und ähnlichen Verpflichtungen werden entsprechend der Veränderung des Buchwerts des korrespondierenden Vermögenswerts erfasst. Für den Fall, dass eine Minderung der Rückstellung den Buchwert des korrespondierenden Vermögenswerts überschreitet, ist der überschießende Betrag unmittelbar als Ertrag zu erfassen.

2.12.2 Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie die Anpassung der geschuldeten Steuern aus vorigen Perioden berücksichtigt.

2.12.3 Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen werden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzernanhang zu Eventualschulden Angaben gemacht. Dies gilt auch für Eventualforderungen, sofern ein Zufluss wahrscheinlich ist.

2.12.4 Aktienoptionen

Aktienoptionen (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) werden im Zeitpunkt der Gewährung mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst. Ausübungsbedingungen, die nicht an Marktverhältnisse gebunden sind, werden in den Annahmen zur Anzahl von Optionen berücksichtigt, die für eine Ausübung erwartet werden. Die Verpflichtungen aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich werden als Verbindlichkeit angesetzt und am Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Aufwendungen werden über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird sowohl bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente als auch bei aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit international anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt.

Bislang hat die JDC Group AG von der Ermächtigung durch die Hauptversammlung keinen Gebrauch gemacht.

2.13 ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

2.13.1 Erträge

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, dessen Höhe verlässlich bestimmbar ist. Für die wesentlichen Ertragsarten des Konzerns bedeutet dies:

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften sind nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag zu erfassen. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsgeschäftes nicht verlässlich schätzbar, sind Erträge nur in dem Ausmaß zu erfassen, in dem die angefallenen Aufwendungen wiedererlangt werden können.

Abschlusscourtage aus der Vermittlung von Finanzprodukten werden erfasst, wenn nach dem zugrunde liegenden Vertrag die Vermittlungsleistung erbracht ist. Bestandscourtage werden nach Entstehen des Rechtsanspruchs erfasst, Erträge aus sonstigen Dienstleistungen werden nach Erbringung der Dienstleistung ausgewiesen.

Zinsen werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung nach der Effektivzinsmethode als Ertrag vereinnahmt, Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung.

2.13.2 Aufwendungen aus Finance-Leasingverhältnissen

Aufwendungen aus Finance-Leasingverträgen unterteilen sich in Zinsaufwand und Tilgung der bestehenden Verbindlichkeiten. Der Zinsaufwand wird in jeder Periode nach der Leasinglaufzeit in der Weise zugeordnet, dass sich für die verbleibende Leasingverbindlichkeit ein konstanter Zinssatz ergibt.

2.13.3 Aufwendungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Zahlungen aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

2.13.4 Ertragsteuern

Ertragsteuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten laufende und latente Steuern. Die laufenden Ertragsteuern entsprechen der erwarteten Steuerschuld, die aus dem zu versteuernden Einkommen der Periode resultiert. Dabei werden die Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie Anpassungen der geschuldeten Steuern aus vorangegangenen Perioden berücksichtigt.

Aktive und passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und dem Steuerbilanzwert angesetzt. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber des Sitzstaates zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen voraussichtlich ausgleichen werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Passive latente Steuern werden gebildet bei temporären Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, außer wenn der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst wird. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern angesetzt. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte auch steuerrechtlich geltend gemacht werden können.

Steuerliche Verlustvorträge führen zum Ansatz latenter Steueransprüche, wenn ein zukünftiges steuerpflichtiges Einkommen wahrscheinlich zur Verfügung steht, gegen das die Verlustvorträge verrechnet werden können.

2.13.5 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

IFRS 5 enthält grundsätzlich besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für zur Aufgabe vorgesehene, nicht fortzuführende Geschäftsbereiche (Discontinued Operations) und zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (Non-Current Assets Held for Sale).

Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch

fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Dies ist nur dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Eine ausschließlich mit Veräußerungsabsicht erworbene Tochtergesellschaft ist gemäß IFRS 5.32a als Discontinued Operation zu qualifizieren.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der Berichtsperiode sowie der Vergleichsperiode werden die Erträge und Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen separat von den Erträgen und Aufwendungen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen erfasst und als Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert ausgewiesen. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für ein Tochterunternehmen, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, ist die Aufgliederung des Ergebnisses nach Erträgen, Aufwendungen und Steuern im Anhang nicht notwendig.

Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe sind in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten darzustellen. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um ein neu erworbenes Tochterunternehmen, das zum Erwerbszeitpunkt die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, ist eine Angabe der Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden nicht erforderlich. Diese Vermögenswerte und Schulden dürfen miteinander saldiert und als gesonderter Betrag abgebildet werden.

2.14 WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Absatz- und Bewertungsmethoden abhängig und erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den ausgewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen betreffen die folgenden Fälle:

Die Bewertung von **immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen** ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements. Die internen Entwicklungskosten für selbsterstellte Softwaretools werden mit Eintritt in die Entwicklungsphase aktiviert. Die Abschreibung der aktivierten Aufwendungen beginnt mit Erreichen der Betriebsbereitschaft und erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von sechs Jahren.

Geschäftsanteilsübertragungsverträge im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen enthalten zum Teil Kaufpreisanpassungsklauseln auf der Grundlage zukünftiger Erträge der erworbenen Tochterunternehmen. Die Höhe der Anschaffungskosten dieser Anteile wird im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung auf der Grundlage von Planungsrechnungen bestmöglich geschätzt. Die tatsächlichen Kaufpreise können von dieser Schätzung abweichen.

Im Rahmen der **Ermittlung der Wertminderung** von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich unter anderem auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren. Grundsätzlich werden die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds, Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Finanzdienstleistungsbranche, Entwicklung der Rohmarge, Erhöhung der Kapitalkosten, Änderung der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise sowie sonstige Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der DCF-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten (oder Gruppen von Vermögenswerten) sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cashflows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Die Ermittlung des **erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit** ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Zu den verwendeten Methoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zählen Methoden auf der Grundlage von Discounted Cashflows und Methoden, die als Basis notierte Marktpreise verwenden. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich der Anzahl der vermittelten Finanzprodukte, Entwicklung der Rohmarge, Stornoquote und Kosten für die Maklerbindung. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Goodwill wesentliche Auswirkungen haben.

Das Management bildet **Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen**, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen beruhen auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, der Bonität der Kunden sowie auf Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich eintretenden Forderungsverluste den Umfang der vorgenommenen Wertberichtigung übersteigen.

Für jedes Besteuerungssubjekt des Konzerns ist die erwartete tatsächliche **Ertragsteuer** zu berechnen und sind die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie zum Beispiel Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden, Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte dies nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, ist eine erfolgswirksame Abwertung vorzunehmen.

Ansatz und Bewertung der **Rückstellungen** und der Höhe der **Eventualschulden** sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch die JDC Group verbunden. So beruhen die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme sowie die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern, Rechtsrisiken und Stornoreserven mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt JDC Group interne und externe Quellen. Änderungen der Schätzungen können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Umsatzrealisierung noch nicht abgerechneter Vermittlungsleistungen wird auf der Grundlage der erbrachten Vermittlungsleistungen bzw. der Maklererträge der Vorperiode ermittelt. Bei einer Änderung der Schätzungen können sich Unterschiede in Betrag und Zeitpunkt der Umsätze für nachfolgende Perioden ergeben.

2.15 ANGABEN ZU FEHLERN VERGANGENER PERIODEN

Im Bereich der Provisionserlöse wurden die Werte der Konsolidierung um TEUR 3.925 gem. IAS 8 im Vorjahr angepasst. Der Grund war die Nachholung der Konsolidierung zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit dem Berichtsjahr. Gleichmaßen wurden die Provisionsaufwendungen um TEUR 3.925 reduziert.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

3.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern sind der Segmentberichterstattung zu entnehmen.

3.1.1 Provisionserlöse [1]

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Abschluss- und Bestandsprovisionen aus Vermittlungsleistungen in den drei Bereichen Versicherungen, Investmentfonds und Sachwerte/Geschlossene Fonds sowie aus sonstigen Dienstleistungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.–31.12.2015 TEUR		01.01.–31.12.2014 TEUR
Abschlusscourtage			
Versicherungen		28.325	29.221
Investment		17.051	17.148
Sachwerte		2.847	2.346
Abschlussfolgecourtage		19.657	18.657
Overrides		1.051	1.089
Sonstige Erlöse		6.431	6.081
Gesamt		75.362	74.542

Der Gesamtumsatz des Berichtsjahres in Höhe von TEUR 75.362 lag 6,8 Prozent über dem des Vorjahres (TEUR 70.568), bereinigt um die compexx Finanz AG. Im direkten Vergleich dotiert der Umsatz 2015 1,1 Prozent über dem Vorjahr (TEUR 74.542).

3.1.2 Andere aktivierte Eigenleistungen [2]

Die anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 665 (Vorjahr: TEUR 490) wurden im Wesentlichen durch die Entwicklung selbstgenutzter Softwarelösungen (Compass, World of Finance und iCRM) erzielt (siehe Tz. 3.2.1.1.1 Konzessionen und Lizenzen).

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge [3]

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 3.164 (Vorjahr: TEUR 3.149) betreffen im Wesentlichen eine Ablösung einer Freistellungsverpflichtung vor Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 970, sonstige Erlöse in Höhe von TEUR 1.542, Erträge aus Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 159 und Erträge aus einem Earnout-Kaufpreis (compexx Finanz AG) in Höhe von TEUR 461.

3.1.4 Provisionsaufwendungen [4]

Der Posten enthält im Wesentlichen die Provisionen für die selbstständigen Makler und Handelsvertreter. Die Provisionen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.018 auf TEUR 56.679 (Vorjahr: TEUR 57.697) bei steigendem Umsatz. Grund hierfür ist eine optimierte Margenrealisierung im Bereich der Bestandprovisionen.

3.1.5 Personalaufwand [5]

	01.01.–31.12.2015		01.01.–31.12.2014
	TEUR		TEUR
Löhne und Gehälter		10.354	10.853
Soziale Abgaben		1.785	1.806
Gesamt		12.139	12.659

Die Personalaufwendungen umfassen im Wesentlichen Gehälter, Bezüge und sonstige Vergütungen an den Vorstand und die Mitarbeiter des JDC Group-Konzerns.

Die sozialen Abgaben beinhalten die vom Arbeitgeber zu tragenden gesetzlichen Abgaben (Beiträge zur Sozialversicherung).

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Geschäftsjahr durchschnittlich 212 Mitarbeiter (Vorjahr: 201).

3.1.6 Abschreibungen und Wertminderungen [6]

	01.01.–31.12.2015		01.01.–31.12.2014
	TEUR		TEUR
Planmäßige Abschreibungen			
Immaterielle Vermögenswerte		-1.373	-1.392
Sachanlagen		-174	-232
Gesamt		-1.547	-1.624

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen ist in den Anlagen 1 und 2 des Anhangs dargestellt.

Wertminderungen aus Sachanlagen traten wie im Vorjahr nicht ein.

3.1.7 Betriebliche Aufwendungen [7]

	01.01.–31.12.2015		01.01.–31.12.2014
	TEUR		TEUR
Werbekosten		906	1.029
Fremdleistungen		328	344
EDV-Kosten		1.550	1.498
Raumkosten		1.275	1.439
Kraftfahrzeugkosten		347	391
Gebühren, Versicherungen		732	801
Porto, Telefon		169	216
Übrige		3.787	3.539
Gesamt		9.094	9.257

In den übrigen Kosten sind Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 1.945 (Vorjahr: TEUR 1.874), Prozesskosten in Höhe von TEUR 309 (Vorjahr: TEUR 0), Forderungsverluste in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 48), Aufwendungen für Fortbildungen in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 68) sowie nicht abzugsfähige Vorsteuer in Höhe von TEUR 237 (Vorjahr: 439 TEUR) enthalten.

3.1.8 Finanzergebnis [8]

	01.01.–31.12.2015		01.01.–31.12.2014
	TEUR		TEUR
Erträge aus Beteiligungen		0	0
Zinsen und ähnliche Erträge		66	96
Erträge aus Wertpapieren		0	0
Abschreibungen auf Finanzinstrumente		0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-775	-640
Gesamt		-709	-544

Die Zunahme der Zinsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Ausgabe einer Anleihe der Konzerntochter Jung, DMS & Cie. Pool GmbH.

DAVON: AUS FINANZINSTRUMENTEN DER BEWERTUNGSKATEGORIEN

Das Finanzergebnis ist folgenden Bewertungskategorien gem. IAS 39 zuzuordnen:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Darlehen und Forderungen (LaR)	66	96
Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten (HTM)	0	0
Finanzielle Vermögenswerte (AfS)	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet mit		
fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)	-229	-640
fortgeführten Anschaffungskosten (HTM)	-546	0
Gesamt	-709	-544

3.1.9 Ertragsteuern und sonstige Steuern [9]

Der Steueraufwand und -ertrag gliedert sich wie folgt:

	01.01.–31.12.2015 TEUR	01.01.–31.12.2014 TEUR
Laufende Ertragsteuern	-228	-328
Latente Steuern	-501	83
Ertragsteuern gesamt	-729	-245
Sonstige Steuern	-22	-56
Steueraufwand gesamt	-751	-301

Für die Geschäftsjahre 2015 und 2014 weicht der Steueraufwand bei Anwendung des zu erwartenden Steuersatzes von 31,23 Prozent (Vorjahr: 31,23 Prozent) wie folgt von den effektiven Werten ab:

	01.01.–31.12.2015 TEUR	01.01.–31.12.2014 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-999	-5.468
Rechnerischer Steueraufwand		
zum erwarteten Steuersatz (31,23 %, Vj.: 31,23 %)	0	0
Nichtabzugsfähige Aufwendungen	0	0
Steuerfreie Einkommensteile	0	-4
Steuererstattungen/-nachzahlungen Vorjahre	-90	0
Bewertung latenter Steuern	-501	-338
Steuersatzbedingte Abweichungen (Österreich)	0	0
Sonstiges	-138	-51
Ertragsteuer laut Gewinn- und Verlustrechnung	-729	-393

Der effektive Steuersatz beträgt 0,00 Prozent (Vorjahr: 0,00 Prozent).

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern entfallen auf folgende Bilanzposten:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Aktive latente Steuern		
Steuerrückforderungen aus Verlustvorträgen	4.389	4.863
Steuerrückforderungen aus Wertpapieren	0	0
Steuerrückforderungen aus finanziellen Verbindlichkeiten	0	0
	4.389	4.863
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte (Software/Kundenstamm)	-851	-766
Wertpapiere	0	0
aus sonstigen Ansatzdifferenzen	-630	-688
	-1.481	-1.454

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgte für die inländischen Gesellschaften auf der Grundlage des Körperschaftsteuersatzes in Höhe von 15,0 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent und des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Wiesbaden von 440,0 Prozent (kombinierter Ertragsteuersatz: 31,23 Prozent).

Für die österreichische Gesellschaft wurde der seit 2005 geltende Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25,0 Prozent angewandt.

Die Verminderung der aktiven latenten Steuern resultiert im Wesentlichen aus dem Verbrauch von aktivierten Verlustvorträgen.

3.1.10 Ergebnis je Aktie [10]

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgte keine Dividendenzahlung.

	2015 TEUR	2014 TEUR
Konzernergebnis	-1.728	-6.621
Gewichtete Durchschnittszahl der Aktien (Stück)	10.849.974	10.849.974
Eigene Anteile	0	0
Ergebnis je Aktie in Euro	-0,16	-0,61

3.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

3.2.1 Langfristige Vermögenswerte

Die Zusammensetzung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Konzernanlagespiegel dargestellt (Anlage 1).

Die Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens des Geschäftsjahres ist in der Anlage 2 des Anhangs ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Tz. 3.1.6 des Anhangs dargestellt.

3.2.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE [11]

3.2.1.1.1 Konzessionen und Lizenzen

Der Posten Konzessionen und Lizenzen enthält im Wesentlichen Softwarelizenzen über betriebswirtschaftliche Standardsoftware, Kundenstämme sowie eine CRM-Datenbank mit einem Buchwert von TEUR 6.691 (Vorjahr: TEUR 7.104). Diese Software wird linear über drei bis sechs Jahre abgeschrieben. Im Geschäftsjahr wurden selbsterstellte Softwaretools in Höhe von TEUR 886 (Vorjahr: TEUR 490) aktiviert. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um firmenspezifische Softwareanwendungen (Compass, World of Finance und iCRM) zur Unterstützung des Vertriebs von Finanzprodukten.

Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert selbsterstellter Softwaretools TEUR 2.517 (Vorjahr: TEUR 2.454).

3.2.1.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Zeitpunkt des jeweiligen Unternehmenszusammenschlusses und gliedert sich nach Segmenten wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Broker Pools	19.093	19.093
Financial Consulting	5.461	5.461
Holding	2	2
	24.557	24.557

3.2.1.1.3 Wertminderungsaufwendungen

Hinsichtlich der Wertminderung für immaterielle Vermögensgegenstände verweisen wir auf die Erläuterung zu 3.1.6. Für weitere Software und Lizenzen liegen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine Wertminderung hindeuteten.

Für den Geschäfts- oder Firmenwert wurde ein Werthaltigkeitstest auf den 31. Dezember 2015 durchgeführt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Brokers Pools und Financial Consulting wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen vor Ertragsteuern ermittelt. Diese Prognosen wurden aus der vom Management und Aufsichtsrat genehmigten, detaillierten Planungsrechnungen der Konzernunternehmen für das Geschäftsjahr 2016 abgeleitet. Für die Geschäftsjahre 2017 bis 2018 werden moderate Wachstumsraten (Phase I) angenommen. Für daran anschließende Zeiträume wurde der Zahlungsstrom als ewige Rente prognostiziert (Phase II). Bei einem aus der Zinsstrukturkurve abgeleiteten, risikolosen Basiszinssatz von 0,37 Prozent (Vorjahr: 0,65 Prozent), einer Marktrisikoprämie von 5,63 Prozent (Vorjahr: 2,23 Prozent) und unter Berücksichtigung eines Betafaktors der Vergleichsinvestition von 0,7 (Vorjahr: 1,1) errechnet sich ein Diskontierungszinssatz von 6,0 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent). Im Diskontierungszinssatz zur Ermittlung des Barwerts aus den ersten Cashflows der ewigen Rente ist ein Wachstumsabschlag von 1,0 Prozent (Vorjahr: 1,0 Prozent) berücksichtigt.

Ein zusätzlicher, wesentlicher Einflussfaktor auf den Free Cashflow sind die Annahmen zum Umsatzwachstum und der Ergebnisentwicklung der operativen Einheiten.

Der Anstieg des Abzinsungssatzes vor Steuern auf 8 Prozent (d. h. +2 Prozent) würde für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keinen Wertminderungsbedarf bedeuten. Der Rückgang der geplanten EBITs in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten um –15 Prozent würde keinen Wertminderungsbedarf ergeben. Zum 31. Dezember 2015 lag die Marktkapitalisierung des Konzerns über dem Buchwert seines Eigenkapitals.

3.2.1.2 SACHANLAGEN [12]

Im Bilanzposten werden im Wesentlichen PC-Hardware einschließlich Server, Notebooks und Drucker, Geschäftsausstattung, Pkw, Büroeinrichtung und Einbauten in fremden Gebäuden ausgewiesen. Die Entwicklung der Anschaffungskosten, der planmäßigen Abschreibungen und der Buchwerte ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt. Im Geschäftsjahr lagen – wie im Vorjahr – keine

3.2.1.3 FINANZIELLE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE [13]

Die Entwicklung der Finanzanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel (Anlagen 1 und 2) dargestellt. Die zusätzlichen Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7 sind in der Anlage 4 dargestellt.

Die Buchwerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015 TEUR		31.12.2014 TEUR
Zur Veräußerung verfügbar			
Anteile an verbundenen Unternehmen		25	25
Beteiligungen		124	20
Wertpapiere		0	0
Gesamt		149	45

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Anteile an der FVV GmbH.

Des Weiteren sind in dem Posten Beteiligungen drei (Vorjahr: zwei) Geschäftsanteile an Gesellschaften mit einer Beteiligungshöhe von 20,0 Prozent bis 25,1 Prozent ausgewiesen. Da der Einfluss dieser Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, wurden diese Beteiligungen nicht nach der At-equity-Methode bewertet.

3.2.1.4 FORDERUNGEN UND SONSTIGES VERMÖGEN [14]

	31.12.2015 TEUR		31.12.2014 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		791	742
Gesamt		791	742

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen aus der Stornoreserve und langfristigen Vertragsbeziehungen.

3.2.2 Kurzfristiges Vermögen

3.2.2.1 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE [15]

	31.12.2015 TEUR		31.12.2014 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		11.623	11.901
Sonstige Vermögenswerte			
kurzfristige Geldanlage		6.023	0
Sonstige Wertpapiere		0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		353	403
Übrige		5.495	6.090
Gesamt		23.494	18.394

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen Provisionsforderungen gegen Partnergesellschaften und Poolpartner aus Vermittlungsleistungen sowie die Stornoreserve.

Die übrigen sonstigen Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus Mietkautionen, Steuererstattungsansprüchen, kurzfristigen Darlehen und Provisionsvorschüssen.

Die aktive Rechnungsabgrenzung betrifft geleistete Abschlagszahlungen für Werbeveranstaltungen im Folgejahr, Versicherungen, Beiträge und Kfz-Steuer.

3.2.2.2 ZAHLUNGSMITTEL [16]

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.320	4.176
Gesamt	5.320	4.176

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr ist der Konzern-Kapitalflussrechnung Tz. 3.9 zu entnehmen.

3.2.3 Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals der JDC Group AG ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt (vgl. auch Tz. 3.8).

3.2.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL UND KAPITALRÜCKLAGE [17]

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR
Stand 1. Januar 2015	10.850	40.686
Sonstige Zugänge	0	0
Stand 31. Dezember 2015	10.850	40.686

Grundkapital und Kapitalrücklage

Das Grundkapital der Gesellschaft ist in 10.849.974 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Vorjahr: 10.849.974) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien der JDC Group AG sind im Teilbereich des Open Market (Entry Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. WKN: A0B9N3, ISIN: DE000A0B9N37.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 5.000.000 durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/I). Das Grundkapital der Gesellschaft ist um weitere bis zu

EUR 420.000 durch Ausgabe von bis zu Stück 420.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013/II).

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. August 2018 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 5.424.987,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 5.424.987 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013).

3.2.3.2 GEWINNRÜCKLAGE UND ERGEBNISVORTRAG [18]

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die Gewinnrücklagen enthalten gesetzliche Rücklagen von Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 61. Zudem beträgt die freie Rücklage TEUR 222.

Zum Abschlussstichtag befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Eine Übersicht über die Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Werte nach Bewertungskategorien entnehmen Sie bitte der Anlage 4.

3.2.4 Langfristiges Fremdkapital [19]

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Anleihen	12.688	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.478	7.078
Sonstige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0
Übrige	1.664	3.054
Gesamt	9.142	10.139

Unter der Position Anleihe ist die Begebung einer Unternehmensanleihe ausgewiesen, aus der dem Konzern im Geschäftsjahr Finanzmittel in der Höhe von TEUR 12.631 zugeflossen sind. Die Differenz zum Bilanzausweis in Höhe von TEUR 57 resultiert aus der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Die langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen Verbindlichkeiten aus – bis zum Ablauf der Stornoreserve – einbehaltenen Maklerprovisionen. Die Verpflichtung zur Auszahlung der Maklerprovision hat regelmäßig eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahre. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen den langfristigen Teil von Darlehensverbindlichkeiten.

Unter der Bilanzposition werden ebenfalls die passiven latenten Steuern ausgewiesen, siehe auch Textziffer 3.1.9.

3.2.5 Rückstellungen [20]

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Rückstellungen für Stornohaftung	1.427	1.252
Rückstellungen für Vermögensschadensvorsorge	788	224
Gesamt	2.215	1.476

Unter den Rückstellungen für Stornohaftung wird der auf Basis einer Schätzung ermittelte und daher nicht personell zuordenbare Teil der Stornorisiken aus einem Teilgeschäftsbereich dargestellt. Ferner wird hier eine Rückstellung für die drohende Inanspruchnahme aus Vermögensschäden ausgewiesen.

3.2.6 Kurzfristiges Fremdkapital [21]

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Steuerrückstellungen	362	618
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3	227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.745	11.291
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kaufpreisverpflichtungen	0	2.086
Zinsderivate ohne Hedge-Beziehung	0	0
Darlehensverbindlichkeiten	0	1.678
Übrige	5.412	4.942
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	76	19
Gesamt	15.598	20.861

In den Steuerrückstellungen sind die erwarteten Abschlusszahlungen zu Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für den Veranlagungszeitraum 2014 und 2015 ausgewiesen sowie drohende Steuernachzahlungen zu Altjahren.

Die anderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Verpflichtungen aus der Stornoreserve mit einer Fälligkeit bis zu einem Jahr.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten u. a. Kaufpreisverpflichtungen, kurzfristige Darlehen und Verbindlichkeiten für bereits bezogene Leistungen.

3.3 ANGABEN ZU LEASINGVERHÄLTNISSEN

Soweit ein Leasingverhältnis nicht als Finanzleasing zu klassifizieren ist, liegt ein Operating Lease vor, bei dem der Leasinggegenstand dem Leasinggeber wirtschaftlich zuzurechnen ist.

Bei den von den Konzernunternehmen geschlossenen Leasingverträgen handelt es sich mit Ausnahme eines Nutzungsvertrags über EDV-Hardware um reine Mietverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken übertragen werden.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating Leases stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Restlaufzeiten		
bis ein Jahr	1.214	1.239
zwei bis fünf Jahre	545	1.194
mehr als fünf Jahre	3	0
Gesamt	1.762	2.433

Es bestehen Leasingverhältnisse über Büroräume, Büromaschinen, EDV-Ausstattung und Pkw.

Die Verträge haben Restlaufzeiten von 2 bis zu 61 Monaten (Vorjahr: 2 bis 61 Monate) und beinhalten zum Teil Verlängerungs- und Preisanpassungsklauseln. Keiner dieser Mietverträge beinhaltet bedingte Mietzahlungen. Aufgrund der bestehenden Verträge wurden im Geschäftsjahr Zahlungen in Höhe von TEUR 1.282 (Vorjahr: TEUR 1.272) aufwandswirksam erfasst.

3.4 HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE

a) Haftung für Produkte der „Masterliste“

Die freien Finanzmakler als Geschäftspartner der Unternehmen des JDC Group-Konzerns haften für ihre Anlageempfehlungen, sofern sie nicht allen gesetzlichen Prüfungs- und Nachforschungspflichten im Hinblick auf die angebotenen Produkte Folge geleistet haben. Für ausgewählte Produkte veranlasst die Jung, DMS & Cie. AG diese haftungsbefreienden Prüfungen durch eigene Mitarbeiter und unter Rückgriff auf externe Research-Häuser.

Bei Umsätzen in diesen geprüften Produkten, die den sogenannten Masterlisten zu entnehmen sind, erfolgt eine automatische, freiwillige Haftungsübernahme durch den Pool, soweit die Umsätze über die Konzernunternehmen abgewickelt werden.

b) Haftungsdach

Die Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, die FiNUM.Finanzhaus AG, Wiesbaden, und die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, übernehmen für Finanzmakler, die im Namen dieser Gesellschaften Finanzdienstleistungen erbringen, eine weiterreichende Haftung. Diese Gesellschaften haften den Kunden dieser Finanzmakler direkt für eine eventuelle Falschberatung. Zum Zweck der weitgehenden Vermeidung einer Belastung aus dieser Außenhaftung stellt der Poolpartner die Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, im Innenverhältnis von allen derartigen Ansprüchen frei.

c) Patronatserklärungen

Die JDC Group AG hat für ihre Tochterunternehmen gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

Die Jung, DMS & Cie. AG hat für ihre Tochtergesellschaft Jung, DMS & Cie. Pool GmbH gegenüber verschiedenen Versicherungsgesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

d) Sonstige Haftungsverhältnisse

Sonstige Haftungsverhältnisse bestehen zum Berichtszeitpunkt nicht.

3.5 EVENTUALSCHULDEN

Bis zur Veröffentlichung des Geschäftsberichts bestehen keine Eventualschulden.

3.6 NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die JDC Group AG beherrschen oder die von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der JDC Group einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte an der JDC Group AG hält oder kraft einer vertraglichen Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements der JDC Group AG zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik der JDC Group AG kann hierbei auf einem Anteilsbesitz an der JDC Group AG von 20 Prozent oder mehr, einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Für die JDC Group AG ergeben sich für das Geschäftsjahr folgende Angabepflichten:

Die beiden Vorstände mit ihren Beteiligungsgesellschaften Aragon Holding GmbH und Grace Beteiligungs GmbH sind derzeit die größten Einzelaktionäre mit jeweils 23 Prozent. 20 Prozent halten strategische Investoren und weitere 35 Prozent befinden sich im Free-Float.

Transaktionen mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats:

	31.12.2015 TEUR		31.12.2014 TEUR
Aufsichtsrat			
Gesamtbezüge		64	195
Vorstand			
Gesamtbezüge*		736	736

* Angegeben sind die Gesamtbezüge der Vorstände der JDC Group AG, auch wenn sie von Tochterunternehmen getragen wurden.

3.7 BESONDERE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

3.8 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns auf den Bilanzstichtag ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

Die Verminderung des Eigenkapitals des Konzerns im Geschäftsjahr um TEUR –1.728 (Vorjahr: TEUR 6.575) resultiert aus dem Jahresergebnis.

3.9 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Finanzlage des Konzerns wird in der Kapitalflussrechnung dargestellt, die Bestandteil des Konzernabschlusses nach IFRS ist. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit war mit –0,6 Mio. Euro negativ.

In der Kapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im JDC Group-Konzern während des Geschäftsjahres durch die Zahlungsströme aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Zahlungsunwirksame Vorgänge werden zusammengefasst als Gesamtbetrag ausschließlich im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gezeigt.

Abweichend zum Vorjahr wurden die gezahlten Zinsen in der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen, das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Hintergrund ist der Ausweis einer begebenen Anleihe in der Finanzierungstätigkeit, auf die auch die wesentlichen Teile des Zinsaufwandes entfallen.

Finanzmittelfonds

Die Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestands ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt. Darunter werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammengefasst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, jederzeit in Liquidität umwandelbare Finanzinvestitionen, die nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

3.10 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem Management Approach. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). Im JDC Group-Konzern ist der Vorstand der JDC Group AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Die JDC Group AG berichtet über drei Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert insbesondere auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segment-Managern, die direkt an das oberste Führungsgremium des JDC Group-Konzerns berichten.

Der JDC Group-Konzern gliedert sich in folgende operative Segmente:

- Broker Pools
- Financial Consulting
- Holding

Broker Pools

Im Segment Broker Pools bündelt der Konzern seine Geschäftstätigkeit mit freien Finanzvermittlern. Angeboten werden alle Anlageklassen (Investmentfonds, Geschlossene Fonds, Versicherungen und Zertifikate) verschiedener Produktgesellschaften einschließlich der Antragsabwicklung und Provisionsabrechnung sowie verschiedene weitere Serviceleistungen rund um die Anlageberatung von Endkunden.

Financial Consulting

Im Segment Financial Consulting sind unsere auf die Beratung von und den Vertrieb an Endkunden fokussierten Konzernaktivitäten zusammengefasst. Als unabhängige Finanz- und Investitionsberater bieten wir unseren Kunden eine an jede Situation individuell angepasste ganzheitliche Beratung zu Versicherungen, Investmentfonds und Finanzierung.

Holding

Im Segment Holding werden die JDC Group AG und die Fine IT Solutions GmbH gezeigt.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung der JDC Group AG liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS-Standards zugrunde. Die JDC Group AG beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen gehören insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Provisionsforderungen und sonstige Forderungen. Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

In den einzelnen Geschäftsfeldern weist der JDC Group-Konzern die folgenden Mitarbeiterzahlen – ohne Vorstände – aus:

	2015	2014
Broker Pools	150	146
Financial Consulting	36	35
Holding	26	20
Gesamt	212	201

Geografische Segmentinformationen

Der JDC Group-Konzern ist ausschließlich in Deutschland und Österreich tätig, sodass bezogen auf den Kundenkreis lediglich ein geografisches Segment (deutschsprachiger Raum der Europäischen Union) besteht.

4 WEITERE ANGABEN

4.1 GESCHÄFTSGEGENSTAND UND WESENTLICHE TÄTIGKEITEN

Der satzungsmäßige Geschäftsgegenstand der JDC Group AG ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich der Finanzdienstleistungsbranche, sowie die Erbringung von Management-, Beratungs- und Servicedienstleistungen, insbesondere für die nachstehenden Gesellschaften.

Das Mutterunternehmen ist eine Beteiligungsholding, die vorwiegend Mehrheitsbeteiligungen an Vertriebsgesellschaften erwirbt, die sich mit der Platzierung von Finanzprodukten und artverwandten Dienstleistungen beschäftigen. Für die Tochterunternehmen erbringt die Gesellschaft Beratungs- und Managementaufgaben. Geschäftsstrategie ist, die Beteiligungen langfristig in den Konzern einzubinden und durch das Erreichen von Synergieeffekten die Ertragsstärke der jeweiligen Tochterunternehmen zu erhöhen. Im Rahmen der geschaffenen Holdingstruktur erfolgt die strategische Steuerung der Geschäfts- und Finanzpolitik des Konzerns durch die JDC Group AG. Die operative Verantwortung obliegt dagegen den Tochtergesellschaften. Das Mutterunternehmen bildet zudem die Schnittstelle zum Kapitalmarkt.

Die Jung, DMS & Cie. AG ist als operative Beteiligungsholding tätig. Geschäftsfeld dieser Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ist das Betreiben von Einkaufs- und Abwicklungszentralen für freie Finanzvermittler – so genannte Maklerpools –, die für freie Finanzmakler zentrale Funktionen wie Produkteinkauf, Marketing, zentrale Geschäftsabwicklung und Schulung übernehmen. Als Gegenleistung für vorstehende Dienstleistungen behalten die Maklerpools einen Teil der Abschlussprovisionen sowie einen Teil der Abschlussfolgeprovisionen ein. Die Jung, DMS & Cie. AG unterhält mehr als 16.000 Pool-partnerverbindungen und ist einschließlich ihrer Tochterunternehmen zurzeit an den Standorten Wiesbaden, München und Wien tätig.

Die FiNUM.Private Finance AG, Wien/Österreich, sowie die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, und die FiNUM.Finanzhaus GmbH, Wiesbaden, richten sich in ihrer Beratung an den Interessen der Endkunden aus. Als unabhängige Finanzberater bieten sie eine individuell angepasste Beratung im Bereich der Versicherungen, Investments und Finanzierung.

Die Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich, ist ein konzessioniertes Wertpapierdienstleistungsunternehmen und unterliegt der Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) Österreichs. Die FiNUM.Private Finance AG, Berlin, ist ein konzessioniertes Wertpapierdienstleistungsunternehmen und unterliegt der Aufsicht der Finanzmarktaufsichtsbehörde (BaFin) Deutschlands.

4.2 RISIKOMANAGEMENT, FINANZDERIVATE UND WEITERE ANGABEN ZUM KAPITAL-MANAGEMENT

Der Erfolg des Konzernunternehmens JDC Group hängt wesentlich von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochterunternehmen und der Beteiligungsgesellschaften ab. Diese ist abhängig von der allgemeinen Entwicklung an den Finanz- und Kapitalmärkten. Der Erfolg der JDC Group AG ist konkret von den am Markt angebotenen Finanzprodukten abhängig. Es ist deshalb nicht auszuschließen, dass der Markt stagniert oder sich negativ entwickelt und sich die Unternehmen im Konzern deshalb nicht wie erwartet entwickeln.

Die relevanten unternehmensbezogenen Risiken sind die folgenden:

- Im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Dem Forderungsmanagement kommt für die Realisierung derartiger Rückforderungsansprüche eine gestiegene Bedeutung zu. Im Rahmen der Vertriebsvereinbarung mit Versicherungsgesellschaften vergibt die JDC Group AG teilweise Patronatserklärungen für ihre Tochtergesellschaften.
- JDC Group kann für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Ob im Einzelfall die Risiken dann durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind, ist nicht pauschal darzustellen.
- Aufgrund der anhaltend volatilen Kapitalmärkte und des schwer prognostizierbaren Produktabsatzes sind große Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu stellen. Fehlende Liquidität könnte zu einem existenziellen Problem werden.
- Mit den erfolgten Unternehmensverkäufen mussten marktübliche Verkäufergarantien eingeräumt werden. Die Verletzung dieser Verkäufergarantien kann zu unplanmäßigen Aufwendungen für JDC Group führen.

Die relevanten marktbezogenen Risiken sind die folgenden:

- Der geschäftliche Erfolg der Gesellschaft ist grundsätzlich von der volkswirtschaftlichen Entwicklung abhängig.
- Die Entwicklung der nationalen und globalen Finanz- und Kapitalmärkte ist für den Erfolg der JDC Group AG und des Konzerns von erheblicher Relevanz. Anhaltende Volatilität oder negative Entwicklungen können die Ertragskraft der JDC Group AG negativ beeinflussen.
- Die Stabilität der rechtlichen und regulativen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich ist von großer Wichtigkeit. Vor allem kurzfristige Änderungen der Rahmenbedingungen für Finanzdienstleistungsunternehmen und Vermittler können das Geschäftsmodell der JDC Group AG negativ beeinflussen.

Die relevanten regulatorischen Risiken sind die folgenden:

- Im Rahmen der Umsetzung der MiFID II kann es in Deutschland zu erhöhten Berichts- und Aufzeichnungspflichten im Wertpapierbereich kommen. Das hätte zur Folge, dass wichtige Geschäftsprozesse der JDC Group Unternehmen erheblich umgebaut- bzw. umgestellt werden müssten.

Weitere bestands- oder entwicklungsgefährdende Risiken für den Konzern kann der Vorstand aktuell nicht erkennen.

4.3 RISIKOMANAGEMENTZIELE UND -METHODEN

Auf Ebene der JDC Group AG wurden Risikomanagementziele und -methoden festgelegt und dokumentiert. Zur Systematisierung wurden die folgenden vier Gruppen von Risiken gebildet:

1. Strategische Risiken, unter anderem betreffend:

- Know-how
- Mitarbeiter: Gewinnung, Führung und Motivation
- Marktbedeutung
- M&A-Maßnahmen
- Ressourcenallokation
- Kommunikation
- Berater und deren Qualifikation

2. Finanzielle Risiken, unter anderem betreffend:

- mittel- und langfristige Finanzierung
- kurzfristige Liquiditätsversorgung
- Finanzderivate
- Umsatzsteuerrisiken und
- Veruntreuung

3. Operative Risiken, unter anderem betreffend:

- Projekt- und Akquisitionsrisiken und
- Vertragsrisiken

4. Externe Risiken, unter anderem betreffend:

- IT-Sicherheit
- Finanzmarktverfassung sowie
- rechtliche, praktische und gesellschaftsrechtliche Veränderungen

Das Risikomanagement des Konzernunternehmens umfasst zu jedem einzelnen der möglichen Risikofelder die Früherkennung von Risiken, Information und Kommunikation, Risikobewältigung durch Festlegung und Umsetzung entsprechender Gegenmaßnahmen sowie die Dokumentation des Risikomanagementsystems.

4.4 ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH § 315 A ABS. 1 HGB UND § 314 ABS. 1 NR. 9 HGB

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist in der Anlage 3, S. 107 zu diesem Anhang beigefügt.

Das dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 160 für Abschlussprüferleistungen.

Im Jahresdurchschnitt wurden in den Konzernunternehmen 212 Mitarbeiter – ohne Vorstand – (Vorjahr: 201) beschäftigt.

ORGANE DER JDC GROUP AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand

[HERR DR. SEBASTIAN](#)

[GRABMAIER](#)

Grünwald

Rechtsanwalt

Vorstandsvorsitzender

[HERR RALPH KONRAD](#)

Mainz

Diplom-Kaufmann

Finanzvorstand

Aufsichtsrat

[HERR JENS HARIG](#)

Kerpen

Unternehmer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

[HERR EMMERICH KRETZENBACHER](#)

Hamburg

Diplom-Volksw. Wirtschaftsprüfer

Stellvertretender Vorsitzender

[HERR ALEXANDER SCHÜTZ](#)

Wien

Unternehmer

(seit 30. März 2016)

[HERR STEFAN SCHÜTZE](#)

Frankfurt am Main

Rechtsanwalt (bis 09. März 2016)

[HERR DR. CHRISTIAN WAIGEL](#)

München

Rechtsanwalt

Stellvertretender Vorsitzender

(bis 22. April 2015)

[FRAU ANNE CONNELLY](#)

Erding

Marketing Direktorin

(bis 28. Februar 2015)

Die Bezüge des Vorstands und Aufsichtsrats sind in Tz. 3.6 angegeben. Zur Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 ff. HGB besteht keine Verpflichtung, da die JDC Group AG keine börsennotierte Aktiengesellschaft im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG ist.

Anlage 1

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2015

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	01.01.2015 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2015 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	18.121	960	303	18.778
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.891	886	0	4.777
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte	14.230	74	303	14.001
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.557	0	0	24.557
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0
	42.678	960	303	43.335
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.704	141	713	3.132
	3.704	141	713	3.132
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	0	25
2. Beteiligungen	20	104	0	124
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	50	0	0	50
	95	104	0	199
	46.477	1.205	1.016	46.666

Abschreibungen				Buchwert		
01.01.2015 TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR	31.12.2015 TEUR	
11.017	1.373	303	12.087	7.104	6.691	
1.437	823	0	2.260	2.454	2.517	
9.580	549	303	9.827	4.650	4.174	
0	0	0	0	24.557	24.557	
0	0	0	0	0	0	
11.017	1.373	303	12.087	31.661	31.248	
3.249	174	702	2.721	455	411	
3.249	174	702	2.721	455	411	
0	0	0	0	25	25	
0	0	0	0	20	124	
50	0	0	50	0	0	
50	0	0	50	45	149	
14.316	1.547	1.005	14.858	32.161	31.808	

Anlage 2

Entwicklung der Nettobuchwerte des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2015

	Buchwert 01.01.2015 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Abschreibungen des Geschäfts- jahres TEUR	Buchwert 31.12.2015 TEUR
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.104	960	0	1.373	6.691
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.454	886	0	823	2.517
b) entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte	4.650	74	0	549	4.174
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.557	0	0	0	24.557
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	31.661	960	0	1.373	31.248
II. Sachanlagen					
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	455	141	11	174	411
	455	141	11	174	411
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	0	0	0	25
2. Beteiligungen	20	104	0	0	124
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
	45	104	0	0	149
	32.161	1.205	11	1.547	31.808

Anlage 3

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft

	Anteil am Kapital in %
In den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen:	
Jung, DMS & Cie. Aktiengesellschaft, München	100,0
FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wien/Österreich	100,0
FINUM.Private Finance AG, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Pool GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Maklerservice GmbH, Wien/Österreich ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Pro GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
FINUM.Pension Consulting GmbH, vormals JDC Financial Training GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
JDC plus GmbH, vormals JDC Finanz GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
Jung, DMS & Cie. Fundmatrix AG, Wiesbaden ¹⁾	100,0
Aragon Media GmbH, Wiesbaden ¹⁾	100,0
Fine IT Solutions GmbH, Troisdorf	100,0
FINUM.Private Finance Holding GmbH, Wiesbaden	100,0
FINUM.Private Finance AG, Berlin ¹⁾	100,0
FINUM.Finanzhaus AG, Wiesbaden ¹⁾	100,0

¹⁾ Indirekte Beteiligung, Angabe der Quote der dem Tochterunternehmen gehörenden Anteile.

Name und Sitz der Gesellschaft

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
		31.12.2015 TEUR	2015 TEUR
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen und			
Beteiligungen:			
1. Nicht konsolidierte Tochterunternehmen			
MEG AG, Kassel	100,0	k. A.	k. A.
FVV GmbH, Wiesbaden ²⁾	100,0	-3	-1
2. Sonstige Beteiligungen			
Dr. Jung & Richter GmbH, Steinigtwolmsdorf ¹⁾	20,0	6	94
Dr. Jung & Partner GmbH Generalrepräsentanz, Essenbach ^{1) 3)}	30,0	149	-59
BB-Wertpapier-Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg ⁴⁾	25,1	89	-8

¹⁾ Indirekte Beteiligungen über Jung, DMS & Cie. Pool GmbH

²⁾ Indirekte Beteiligungen über FINUM.Private Finance AG, Berlin

³⁾ Daten vom 31. Dezember 2014

⁴⁾ Daten vom 30. September 2014

Anlage 4

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2015 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR
Aktiva					
Langfristiges Vermögen					
Finanzanlagen					
Anteile verbundene Unternehmen	AfS	25		25	
Beteiligungen	AfS	124		124	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	791	791		
Kurzfristiges Vermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	11.623	11.623		
Sonstige Vermögensgegenstände					
Sonstige	LaR	11.518	11.518		
Guthaben bei Kreditinstituten	LaR	5.320	5.320		
Passiva					
Langfristiges Fremdkapital					
Anleihen	HTM	12.688	12.688		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	7.478	7.478		
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	1.664	1.664		
Kurzfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	3	3		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	9.745	9.745		
Sonstige Verbindlichkeiten					
Sonstige	FLAC	5.412	5.412		
Davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien nach IAS 39					
Loans and Receivables	LaR	29.252	29.252		
Held-to-Maturity Investments	HTM	12.688	12.688		
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	149		149	
Financial Liabilities Measured at Amortised Costs	FLAC	24.302	24.302		

* Das Management hat festgestellt, dass die beizulegenden Zeitwerte aller Positionen mit Ausnahme der begebenen Anleihe hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Instrumente ihren Buchwerten nahezu entsprechen. Der Fair-Value der Anleiheverbindlichkeit wurde aus dem Börsenkurs der Anleihe abgeleitet.

	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2015 TEUR	Buchwert 31.12.2014 TEUR	Fortgeführte Anschaffungs- kosten TEUR	Anschaffungs- kosten TEUR	Fair Value erfolgsneutral TEUR	Fair Value erfolgswirksam TEUR	Fair Value* 31.12.2014 TEUR
		25	25		25			25
		124	20		20			20
		791	742	742				742
		11.623	11.901	11.901				11.901
		11.518	6.090	6.090				6.090
		5.320	4.176	4.176				4.176
		12.203						
			7	7				7
		7.478	7.078	7.078				7.078
		1.664	3.054	3.054				3.054
		3	227	227				227
		9.745	11.291	11.291				11.291
		5.412	8.706	8.706				8.706
		29.252	22.909	22.909				22.909
		12.203						
		149	45		45			45
		24.302	30.363	30.363				30.363

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der JDC Group Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Vorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss auf den 31. Dezember 2015 der JDC Group Aktiengesellschaft, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, den 19. April 2016

A.A.S. Assurance & Advisory Services GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Jäger
(Wirtschaftsprüfer)



Kortbuß
(Wirtschaftsprüfer)

Kontakt

JDC Group AG
Kormoranweg 1
65201 Wiesbaden

Telefon: +49 (0)611 890 575 0
Telefax: +49 (0)611 890 575 99

info@jdcgroup.de
www.jdcgroup.de

Der Geschäftsbericht der JDC Group AG liegt in deutscher und in englischer Sprache vor und ist im Internet unter www.jdcgroup.de als Download bereitgestellt.

Zusätzliches Informationsmaterial über die JDC Group AG und deren Unternehmen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.